

PONGAU & ENNSTAL

NR. 221 • 08./09. OKTOBER 2026

weekend

MENSCHEN ★ FAKTEN ★ EMOTIONEN **MAGAZIN**

ÖSTERREICHISCHE POST AG / POSTENGEHT BAR BEZAHLT, BPA 5600 ST. JOHANN, RM 11A039077K

HERBSTZEIT IN DER

Alpentherme Gastein



ALPENTHERME
GASTEIN



**Zeit für
Elementares.**

Herbstabend Trio

- ▶ 3 Abendkarten* Therme & Sauna
gültig ab 18.00 Uhr bis Badeschluss
- ▶ erhältlich bis 30.11.2026
- ▶ einlösbar bis 23.12.2026

€ 60,00

*personenbezogen, Kaution Datenträger € 11,-

Familien Herbstaktion

- ▶ Thermeneintritt für Kinder (6-15 Jahre) **€ 8,00**
- ▶ Gasti-Kombi:
Thermeneintritt + Pommes + Eis + Limo **€ 15,00**
- ▶ gültig von 16.10. bis 31.10.2026

Gutscheinaktion

- ▶ pro **€ 100,00** Einkaufswert beim Gutscheinkauf
erhalten Sie **€ 10,00**** als Wertgutschein geschenkt
- ▶ bestellen unter Tel.: 06432/8293-0 oder
online auf **www.alpentherme.com**
- ▶ gültig von 02.11. bis 22.11.2026

**Gutscheine nicht am Tag des Kaufs einlösbar.
Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

ALPENTHERME.COM



ALPENTHERME

GASTEIN



**INTERVIEW:
WILFRIED KREUZBERGER**

**VEREINE IN DER REGION:
ERWACHSENENVERTRETUNG**

NR. 221 • 08./09. OKTOBER 2026

PONGAU & ENNSTAL

weekend

MAGAZIN

MENSCHEN ★ FAKTEN ★ EMOTIONEN

ÖSTERREICHISCHE POST AG / POSTENTGELT BAR BEZAHLT, BPA 5600, ST. JOHANN, RM 114039077K



ZURÜCK INS ALL!

Aber ... warum?



Amselsingen 2026

Am 10. Oktober 2026 lädt die Stadtgemeinde Bischofshofen wieder zu einem besonderen Abend mit echter Volksmusik und musikalischer Vielfalt in die Hermann-Wielandner-Halle ein. Unterschiedliche Ensembles aus Österreich und Südtirol zeigen beim Bischofshofener Amselsingen, wie vielfältig alpenländische Volksmusik gelebt, bewahrt und immer wieder neu gedacht und interpretiert werden kann. Zu Gast sind: das Südtiroler Männerensemble StimMen, die Göllwurz'n Musi aus dem Tennengau, der InHofer Dreigesang, HolzArt aus Kärnten und Osttirol, die steirische Volksmusikgruppe Gstrich'n Vui und der Ellauer Dreigesang. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen von Martina Mayr, Caroline Koller und Klaus Vinatzer. Für die Organisation zeichnet erneut Theresia Saller von der Stadtgemeinde Bischofshofen verantwortlich.

FOTO: SUSANNE REISENBERGE-WOLFF



27 neue Pflegekräfte feiern Ausbildungsabschluss

14 frischgebackene „Bachelors of Science in Health Studies“ (BSc) und 13 PflegefachassistentInnen (PFA) feierten am Freitag, 25.09., den erfolgreichen Abschluss ihrer Pflegeausbildungen an der Kardinal Schwarzenberg Akademie in Schwarzach. Bei einem gemeinsamen Festakt wurden den Absolventinnen und Absolventen die wohlverdienten Diplome und Abschlusszeugnisse verliehen. Akademie-Direktorin Agnes Wimmer betonte die nach wie vor und auch zukünftig sehr guten Berufsaussichten und Entwicklungsmöglichkeiten in den verschiedenen Pflegeberufen. „Fast alle unserer diesjährigen Absolventinnen und Absolventen haben bereits eine Arbeitsstelle in der Akut- oder Langzeitpflege gefunden. Durch die anspruchsvolle Ausbildung hier in Schwarzach verfügen sie über das theoretische wie auch praktische Rüstzeug für einen erfolgreichen weiteren Berufsweg“, so Wimmer.

FOTO: KSK / FOTO JELINEK

AUS VERÄNDERUNG WIRD ZUKUNFT

Tautermanns Frühstück

In der Grünraum Oase in Schwarzach trafen sich am 25. September Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region und darüber hinaus zu einem gemeinsamen Frühstück. Eingeladen waren regionale Unternehmen, Geschäftspartner, Kunden sowie Unternehmen, mit denen Tautermann selbst als Kunde bzw. Partner in Kontakt steht. Im Mittelpunkt standen der persönliche Austausch und die Vernetzung untereinander. Inhaltlicher Schwerpunkt war der ökologische Strukturwandel, der viele Unternehmen derzeit vor neue Herausforderungen stellt, gleichzeitig aber auch Chancen eröffnet. Ziel der Veranstaltung war es, unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen aus der unternehmerischen Praxis zusammenzubringen und den offenen Austausch zu fördern.



FOTO: TAUTERMANN

BÜRGERMUSIK ST. JOHANN PG.

Cäciliakonzert 2026

Am Samstag, 14. November 2026, um 19:30 Uhr lädt die Bürgermusik St. Johann zum traditionellen Cäciliakonzert ins JOCongress ein. Den Auftakt gestaltet das BJO – Bürgermusik Jugendorchester in Kooperation mit dem Musikum. Anschließend präsentiert die Bürgermusik unter Kapellmeister Florian Pacher einen abwechslungsreichen Konzertabend. Die „Norway Suite“ führt in nordische Klangwelten, während die kraftvolle „Appalachian Overture“ die Weite der amerikanischen Appalachen aufgreift. Filmmusik erklingt mit den „Highlights from Robin Hood“. Einen besonderen Höhepunkt bildet „A Tribute to Lionel“ von André Waignein mit Johanna Stofferin als Solistin am Vibraphon. So erwartet das Publikum auch 2026 wieder ein Konzertabend, der sinfonische Blasmusik, Filmmusik, solistische Höhepunkte und gefühlvolle Klänge miteinander verbindet. Karten sind bei allen Musiker:innen sowie online unter www.bm-stjohann.at erhältlich. Die Bürgermusik St. Johann freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.



FOTO: ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN PONGAU & ENNSTAL

Engagement & LEIDENSCHAFT

Du hast eine **außergewöhnliche Sammelleidenschaft**, die eine Geschichte erzählt? Du bist **in einem Verein aktiv** und möchtest euer Engagement einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen? Oder setzt du dich mit einem **sozialen, ökologischen oder nachhaltigen Projekt** für andere Menschen oder unsere Umwelt ein? Das Weekend Magazin Pongau & Ennstal stellt künftig genau diese Persönlichkeiten, Ideen und Initiativen in den Mittelpunkt. Erzähl uns von deinem Engagement, deiner Sammlung oder deinem Verein – wir hören zu! Dann melde dich bei uns: redaktion@pongaumagazin.at
Projekte die uns beeindrucken stellen wir künftig bei uns im Magazin vor.

LA DONNA
DESSOUS UND BADEMODEN

LISCA

Ihr A-G Cup Spezialist

Hans-Kappacherstr. 1 • Stadtgalerie 1. OG
5600 St. Johann/Pg. • Tel.: 06412 / 20422

FOTOS: RAKETENSTART: NASA/BILL INGALLS WEITALL: SHUTTERSTOCK / THIFF ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN, MAGNIFICOM

Impressum: Medieninhaber & Herausgeber: StScom Verlagsgewerbe KG, Salzachsiedlung 14, 5600 St.Johann/Pg., Fax: 0664 / 77 153 14 28. **Auflage:** 33.550 Stück. **Redaktion:** Andreas Boldt DI (FH), redaktion@pongaumagazin.at, Tel: 0664 / 639 53 33. **Anzeigenverkauf:** Ing. Alexander Flecker, kauf@pongaumagazin.at, Tel: 0664 / 153 14 28. Franz Quehenberger, franz@pongaumagazin.at, Tel: 0660 / 723 00 11. **Layout/Anzeigengestaltung:** StScom Verlagsgewerbe KG. **Vertrieb:** Österreichische Post AG. **Druck:** Radin Print, HR-10431 Sveta Nedelja. Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter www.weekend.at und www.pongaumagazin.at abgerufen werden. ■

LICHTSCHAFT ABDECKUNGEN

Schau-
raum

LIENBACHER
Wohlfühlen mit Licht und Sonne

St. Johann neben Dieselkino
Tel. 06412 / 8952 - www.lienbacher.info

HIGH LIGHTS

★
Seite 06
Zwischen Handwerk und Kunst
Interview mit Wilfried Kreuzberger

★
Seite 14
Erwachsenenvertretung
Vereine in der Region

★
Seite 34
Zurück ins All...
aber warum?

★
BEILAGEN
In dieser Ausgabe finden
Sie auch eine Beilage der
Firma Raumausstatter Handlechner

Die nächste Ausgabe des
MAGAZIN PONGAU & ENNSTAL
erscheint wieder
am 05.11.2026
www.pongaumagazin.at

INTERVIEW

Zwischen Handwerk und Kunst

FORM, MATERIAL & RAUM. Vom Tischler über die Bildhauerschule bis hin zum Künstler und Lehrer: Wilfried Kreuzbergers Weg ist eng mit dem Gestalten und der Arbeit mit unterschiedlichen Materialien verbunden. Dabei treffen handwerkliches Können, künstlerische Freiheit und die Weitergabe von Wissen an die nächste Generation aufeinander.

Dein beruflicher Weg begann mit einer Tischlerlehre. Wann wurde aus dem Handwerker der Künstler – gab es einen bestimmten Moment oder war das eher ein schleichen-der Prozess?

Wilfried: Das war ein eher schleichender Prozess. In meiner Kind-

heit hat mich mein Großvater der Zimmerer war, geprägt. Ich durfte in seiner Werkstatt alles machen. Es gehört mitunter zu meinen schönsten Kindheitserinnerungen, dass mich mein Großvater nach eigenen Ideen experimentieren und werken ließ. Ich machte hier die ersten Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien. Bis heute schätze ich

alte traditionelle Techniken, die mit einfachen Werkzeugen durchzuführen sind. Eine weitere wichtige Person, die mich in die Künstlerische Richtung prägte, war der Cousin meiner Mutter, ein Schladminger Bildhauer. Mich faszinierten schon früh seine Schnitzarbeiten. Nach der Schulzeit entschied ich mich für die Tischlerlehre und hatte hier wiederum Berührungspunkte mit

Bildhauerei, da der Sohn meines Lehrmeisters ebenfalls Bildhauer war. Das Interesse am Schnitzen wuchs, daher war für mich der nächste logische Schritt eine Ausbildung in diese Richtung anzustreben.

Holz begleitet dich schon seit deinen beruflichen Anfängen. Du arbeitest aber auch mit Draht und anderen Materialien. Was entscheidet darüber, welches Material für eine Idee das richtige ist?

Wilfried: Es beginnt immer mit der Idee. Was will ich machen? Dann überlege ich, mit welchem Material, das am besten umzusetzen ist. Da ist dann vor allem die Machbarkeit ein Thema. Dünne schlanke Figuren sind in Keramik schwer umsetzbar, da bietet sich dann der Draht an. Manchmal gibt auch der Aufstellungsort das Material vor. Bei einer Aufstellung im Freien ist zum Beispiel Eichenholz viel dauerhafter als Lindenholz.

Deine Arbeiten werden unter anderem mit Konstruktion, Reduktion und dem Verhält-

nis von Form und Raum beschrieben. Was fasziniert dich persönlich an dieser reduzierten Formensprache?

Wilfried: Reduktion ist ein Grundthema der Kunst. Wenn ich beispielsweise etwas zeichne, lasse ich vieles weg und konzentriere mich auf das Wesentliche. Ich reduziere Dreidimensionales auf zwei Dimensionen. Reduktion bedeutet für mich aber nicht, dass etwas weniger wert oder weniger interessant wird. Im Gegenteil: Wenn man Dinge weglässt, kann das Wesentliche viel stärker sichtbar werden. Mich fasziniert dabei, dass eine einfache Form oft mehr Raum für eigene Gedanken und Interpretationen lässt. Man muss nicht alles vorgeben, sondern kann dem Betrachter auch etwas offen lassen. Gerade diese Spannung zwischen dem, was man sieht, und dem, was man sich selbst dazu denkt, finde ich in der Kunst sehr spannend.

Was steht bei dir am Anfang einer neuen Arbeit: eine konkrete Idee, eine Zeichnung,

„Wenn man Dinge weglässt, kann das Wesentliche viel stärker sichtbar werden.“

Wilfried Kreuzberger über Kunst und Reduktion



das Material selbst – oder entwickelt sich vieles erst während des Arbeitens?

Wilfried: Es beginnt immer mit einer Idee, dann mache ich Zeichnungen. Der nächste Schritt ist die Materialauswahl.

Dann folgt die Planung der Umsetzung und schließlich die Ausführung. Bei der Umsetzung reagiere ich dann oft auf Gegebenheiten. Manchmal wird das Konzept dann auch noch geändert.

Du kennst das präzise Handwerk und die freie künstlerische Gestaltung. Wo endet für dich Handwerk und wo beginnt Kunst – oder lässt sich diese Grenze gar nicht eindeutig ziehen?

Wilfried: Für mich ist die Grenze fließend. Ein schön gemachtes Möbelstück kann durchaus auch Kunst für mich sein. Gerade die Verbindung von Handwerk und Kunst ist etwas, das mir wichtig ist. Für ➤

Im Handumdrehen

Eine neue Spanndecke



Du bist nicht mehr zufrieden mit deiner Decke? Dann hat Plameco die Lösung für dich. Aus zahlreichen Farben und verschiedenen Oberflächen kannst du auswählen. Deine neue Decke ist, einschließlich Beleuchtung, meist an einem Tag fertig eingebaut. Plameco-Decken sind pflegeleicht. Hitze, Kälte oder Feuchtigkeit sind kein Problem. Vor allem für die Küche oder das Badezimmer ist wichtig, dass Schimmel, Algen oder Bakterien dem Deckenmaterial nichts anheben können. Mit Plameco kannst du im Handumdrehen „morgen schöner wohnen.“ Möchtest du mehr über Plameco Spanndecken erfahren? Dann melde dich bei uns, wir beraten dich gerne.

Höllwart Meisterbetriebe GmbH,
Tischlerei Niederlassung St.Veit,
Gewerbestraße 5, 5621 St. Veit/Pg., 06415/6829

ANZEIGE

FOTOS: HANNA KREUZBERGER, ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN



PLAMECO
SPANNDECKEN

**Eine neue (T)Raumdecke
in nur einem Tag montiert
morgen schöner wohnen**

Plameco Spanndecken

Höllwart Meisterbetriebe GmbH
Tischlerei Niederlassung St. Veit

Gewerbestraße 5
5621 St. Veit/Pg

Einfach Termin vereinbaren
06415/6829

Ruf an oder komm in die Ausstellung

mich muss Kunst nicht mit großen Mitteln oder den modernsten technischen Möglichkeiten entstehen. Auch mit einfachen Werkzeugen, vorhandenen Materialien kann etwas Eigenständiges und Wertvolles geschaffen werden. Entscheidend ist für mich nicht, welche Mittel vorhanden sind, sondern was daraus entsteht.

Du hast selbst die Bildhauerschule in Hallein besucht und unterrichtest dort heute. Wie hat sich dein eigener Blick auf Kunst und Bildhauerei durch das Unterrichten verändert?

Wilfried: Die Ansprüche haben sich stark verändert. Am Beginn meiner Lehrtätigkeit war mir die Vermittlung von Kunst sehr wichtig. Heute ist mir das handwerkliche fast wichtiger als die Kunst. Außerdem nimmt das Soziale



Holzfigur aus Lindenholz

ran und sieht am Ende ganz unmittelbar, was man selbst verändert und geschaffen hat. Dieser Prozess kann gerade jungen Menschen zeigen, dass sie nicht nur Konsumenten einer fertigen Welt sind, sondern selbst etwas gestalten können.

Du stammst aus Radstadt, lebst jetzt in Bischofshofen und bist mit dem Pongau verbunden. Welche Rolle spielt deine Heimat für dich persönlich und künstlerisch – findet sich die Region auch in deinen Arbeiten wieder?

Wilfried: Wir leben in Mitteleuropa und speziell in Österreich in einem Paradies. Auch in weltweiten Krisenzeiten geht es uns sehr gut. Ich bin sehr gerne zu Hause und die meisten meiner Arbeiten entstehen auch in meiner Werkstatt in Bischofshofen. In der Holzbildhauerei verwende ich nur heimische Holz-

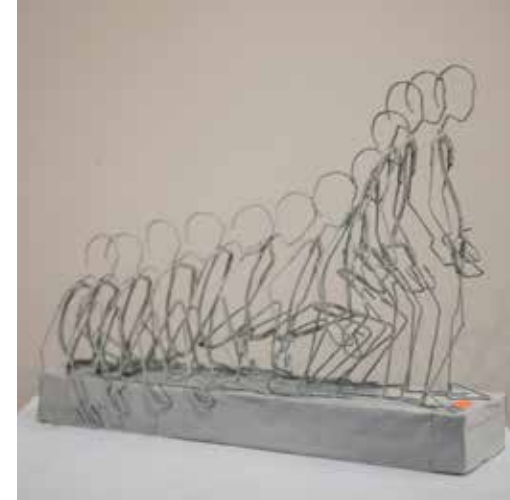
ten gibt es die Möglichkeit, Gedanken, Gefühle und Erlebnisse auf eine andere Art sichtbar zu machen. Für manche Schülerinnen und

junge Menschen große Bedeutung hat. Gerade im Jugendalter kann das eigene künstlerische Gestalten und die Persönlichkeitsentwicklung unterstützen. Sie erleben Selbstwirksamkeit, lernen aber auch mit Scheitern und Misserfolgen umzugehen wenn etwas nicht gelingt. Dies ist Resilienz fördernd. Ich glaube, dass diese Erfahrungen heute sogar wichtiger sind als früher. Viele Dinge in unserem Alltag passieren so schnell und sind so komplex, dass man manchmal das Gefühl bekommen kann, selbst gar nicht viel bewirken zu können. Beim handwerklichen und künstlerischen Arbeiten ist das anders. Man beginnt mit einem Stück Material, arbeitet da-



„Die verrutschte Eurokrone“ aus Pappelholz

FOTOS: HANNA KREUZBERGER, ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN



arten wie Eiche, Lärche, Zirbe oder Linde. Mir ist wichtig, bei der Materialsuche mich vor allem auf Regionales oder bereits vorhandenes zu beziehen. Das bewusste Arbeiten mit vorhandenen und regionalen Materialien ist für mich selbstverständlich. Ich versuche grundsätzlich, Dinge möglichst lange zu verwenden, zu reparieren und nicht sofort durch etwas Neues zu ersetzen. Gerade in der Kunst finde ich es spannend zu sehen, was aus Materialien entstehen kann, die bereits vorhanden sind und vielleicht auf den ersten Blick keinen besonderen Wert mehr haben. Gerne verwende ich auch recycelte Materialien. Die Drahtfiguren meiner letzten Ausstellung waren zum Beispiel aus altem Weidezaundraht gemacht.

Wenn du auf deinen Weg vom Tischler über die Bildhauerschule und das Studium bis zum Künstler und Lehrer zurückblickst: Gibt es etwas, das du heute ganz anders siehst als am Anfang?

Wilfried: In der Tischlerei gibt es klare Regeln, wie man Arbeiten ausführt. Zum Beispiel soll man an fertigen Arbei-

ten keine Nägel oder Schrauben sehen. In künstlerischen Arbeiten ist da mehr Freiheit. Da können sichtbare Verbindungen die Aussage eines Werkes auch unterstützen. Das schätze ich sehr. Vielleicht sehe ich heute auch stärker, dass nicht nur das fertige Werk wichtig ist, sondern der Weg dorthin. Beim Arbeiten entstehen Entscheidungen, Veränderungen und manchmal auch Fehler, die zu einem Teil des Werkes werden können. Diese Offenheit habe ich durch die Kunst, aber auch durch das Unterrichten gelernt. Es muss nicht immer alles von Anfang an perfekt geplant sein – manchmal entsteht gerade aus dem Reagieren auf das Material oder auf eine Situation etwas Interessantes.

Gibt es derzeit eine künstlerische Idee, ein Material oder ein Projekt, mit dem du dich besonders beschäftigst – und wohin möchtest du deine eigene Arbeit in den kommenden Jahren entwickeln?

Wilfried: Zur Zeit beschäftige ich mich mit schweißen und treiben von Stahlobjekten. Ich habe eine lebensgroße, menschliche Figur für den öffentlichen Raum in Arbeit. Mich interessiert dabei vor allem auch die Verbindung von handwerklichem Können und neuen Herausforderungen. Obwohl ich schon lange mit Holz arbeite, möchte ich mich immer wieder auf neue Materialien und Techniken einlassen. Gerade das Arbeiten mit Stahl eröffnet mir neue Möglichkeiten und bringt mich gleichzeitig wieder zurück zu den Grundlagen des Handwerks. ★



Wilfried Kreuzberger. Geboren 1971 in Altenmarkt im Pongau, wuchs Wilfried Kreuzberger in Radstadt auf. Nach einer Tischlerlehre besuchte er die Bildhauerschule Hallein und studierte anschließend am Mozarteum Bildnerische Erziehung und technische Werkerziehung. Heute arbeitet er als Künstler und unterrichtet an der HTL Hallein.

Mag. Wilfried Kreuzberger, Bischofshofen
Tel.: 0699 / 10659740,
wilfried.kreuzberger@htl-hallein.at

BAD
WOHNEN
KÜCHE



unsere steine
erzählen geschichten
für orte mit bedeutung

herzgsell
Marmor Stein & Form

ennspark 1
5541 altenmarkt
+43 6452 7322
office@herzgsell.at
www.herzgsell.at

„Entscheidend ist für mich nicht, welche Mittel vorhanden sind, sondern was daraus entsteht.“

Wilfried Kreuzberger über die Verbindung von Handwerk und Kunst

im Umgang mit jungen Menschen viel mehr Raum ein als ich früher gedacht habe. Beim künstlerischen Arbei-

Schüler kann die Werkstätte dadurch zu einem Ort werden, wo sie sich wohlfühlen und sie selbst sein können.

Junge Menschen wachsen heute in einer digitalen und zunehmend von künstlicher Intelligenz geprägten Welt auf. Welche Bedeutung hat es für dich gerade heute, mit den eigenen Händen etwas entstehen zu lassen?

Wilfried: Es ist einfach sehr befriedigend etwas mit den Händen geschaffen zu haben. Ich denke, dass es, besonders in unserer digitalen Welt für

HERZGSELL
SCHLÜSSEL
DIENST
Sicherheitszylinder
Schließanlagen
06412 / 8952
St. Johann
neben Dieselkino

KULTUR: PLATTFORM



FOTO: MARIA DE CILLIA

FR, 09.10., 20:00 Uhr
61. Jam:Session
JUBILÄUM: 20 Jahre



MI, 14.10., 15:00 & 16:30 Uhr
KubuKi
Kunterbunte Kinderkunst



FR, 16.10., 20:00 Uhr
Konzert: Libertango
30 Jahr Jubiläum



MI, 21.10., 16:00 Uhr
Sing-Sang-Märchenklang
Hans im Glück. Mit Barbara und Sylvie



FR, 23.10., 20:00 Uhr
kultur:quiz
Diesmal wieder in den Räumen
der kultur:plattform!



DO, 05.11., 20:00 Uhr
Lesung und Gespräch
Franz Kabelka „Absolute Bettruhe“



FOTO: FRANZ KABELKA

Aktuelle Infos unter:
www.kultur-plattform.at



400 Serienfans trafen in Schladming-Dachstein auf „Die Bergretter“ und echte Einsatzkräfte

Rund 400 Fans der TV-Serie „Die Bergretter“ trafen am 8./9. September bei der 14. Ausgabe der „Original Bergretter Fanwanderung“ in Ramsau am Dachstein wieder auf ihre Lieblingsschauspieler:innen – in diesem Jahr aber mit einer besonderen Neuerung: Erstmals standen auch jene Menschen im Mittelpunkt, die abseits der Kamera für echte Rettung sorgen. Die Bergretter Ramsau am Dachstein und die ÖAMTC-Flugrettung gewährten den Fans dabei spannende Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Seit 2009 begeistert die ZDF-Produktion „Die Bergretter“ mit dramatischen Rettungsaktionen, großen Emotionen und der eindrucksvollen Bergwelt rund um Ramsau am Dachstein ein Millionenpublikum. Zur festen Tradition ist dabei die herbstliche Fanwanderung in der Region Schladming-Dachstein geworden, bei der treue Zuschauerinnen und Zuschauer ihre Serienhelden hautnah erleben können. Dieses Jahr wartete ein neu gestaltetes Freitagsprogramm auf die Fans.

FOTO: MARTIN HUBER

Parkinson auf dem Vormarsch

Die Parkinson-Krankheit zählt weltweit zu den am stärksten zunehmenden neurologischen Erkrankungen. In Österreich sind rund 30.000 Menschen betroffen, bis zum Jahr 2040 wird mit einer Verdopplung gerechnet. „Die Parkinson-Krankheit ist eine fortschreitende Erkrankung des Gehirns, bei der Nervenzellen absterben, die den Botenstoff Dopamin produzieren. Dadurch kommt es zu Störungen der Bewegungssteuerung. Typische Symptome sind Zittern, Muskelsteifheit, verlangsamte Bewegungen, Gleichgewichts- und Gangstörungen. Parkinson tritt meist im höheren Lebensalter auf und kann heute zwar nicht geheilt, aber mit Medikamenten und Therapien oft gut behandelt werden“, erläutert Primar Dr. Christof Bocksrucker, Leiter der Abteilung für Neurologie im Kardinal Schwarzenberg Klinikum. Die wöchentliche Spezialambulanz des Schwarzacher Schwerpunktkrankenhauses ist die klinische Anlaufstelle für die rund 700 Parkinson-Patienten im Innergebirg und oberen Ennstal.



FOTO: KSK/LEHNER



„Mein fugenloses Bad“

ALLES AUS EINER HAND. Moderne Badsanierung mit bazuba

Bestimmt träumen auch Sie von einem romantischen, modernen Bad ohne veraltete, schwierig zu reinigende Fliesen und Fugen. bazuba bietet Ihnen viel Freiraum für eine individuelle Gestaltung eines Badezimmers ohne Fugen.

Jetzt Chance nutzen
Setzen Sie Ihre persönlichen Akzente mit individuellen Struktur- und Farbmöglichkeiten: Ob romantisch, heimelig warm, dezent oder edel

– Sie sind Ihr eigener Designer. In wenigen Tagen und vor allem ohne große Baustelle machen Sie mit bazuba aus Ihrem alten Bad ein unverwechselbares Traum-Bad.

Beste Qualität
Die neue Oberfläche ist kratz- und stoßfest, einfach zu reinigen und selbstverständlich 100 % wasserdicht. Mit einzigartiger Qualität der Materialien und erprobten Verfahren bei der Verarbeitung wird sichergestellt,

dass die Beschichtungen nicht nur schnell durchgeführt werden, sondern auch für viele Jahre halten.

Service
Mit bazuba haben Sie einen Ansprechpartner für alle Fragen. Ersparen Sie sich die Unannehmlichkeiten einer wochenlangen Baustelle. Martin Stückelschwaiger berät Sie gerne bei Ihnen vor Ort zu den vielen Möglichkeiten bei der Wahl der neuen Oberfläche für Wand oder Boden. ★

Wer sich für diese moderne Art der Badreparatur interessiert, vereinbart am besten gleich einen kostenlosen Beratungstermin:
Telefon: 06546 / 21133
oder unter www.bazuba.at
Der Schauraum in Fusch ist einen Besuch wert. Hier können Sie sich von der Qualität von bazuba überzeugen.



ÖFFNUNGSZEITEN:
MO-FR 08.00 – 12.00 Uhr
Nachmittags nur nach telefonischer Vereinbarung

Das moderne Bad ist fugenlos

Glatte Wände
ohne Abschlagen
der Fliesen

IHRE VORTEILE

- Pflegeleicht und langlebig
- Alles aus einer Hand
- Lösungen für das gesamte Bad

FUGENLOS • BARRIEREFREI • HYGIENISCH



Martin Stückelschwaiger
informiert Sie gerne kostenlos
und unverbindlich.

**Kostenlose
Beratung:
06546-21133**

bazuba

www.bazuba.at • Stadt & Land Salzburg

Ski-Opening langfristig gesichert

Das Ski-Opening Schladming-Dachstein ist eine Institution für sich und mittlerweile zum erfolgreichsten Winteropening im gesamten Alpenraum geworden. Zehntausende Fans pilgern jährlich zum Saisonbeginn in die Region, um internationale Weltstars zu sehen. Zum diesjährigen 20-Jahr-Jubiläum wurden nun die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Bergbahnunternehmen Hauser Kaibling, Planai-Hochwurzen und Reiteralm haben den Lead übernommen und mit Veranstalter Klaus Leutgeb eine langfristige Vereinbarung über die Fortführung des erfolgreichen Veranstaltungsformats abgeschlossen. Klaus Leutgeb wird somit auch in den Folgejahren als Veranstalter des Ski-Openings auftreten. Die Zusammenarbeit schafft Planungssicherheit und gleichzeitig mehr Flexibilität bei der Auswahl internationaler Künstlerinnen und Künstler sowie bei der Festlegung der Veranstaltungstermine. Durch die frühzeitige gemeinsame Planung sollen auch zukünftig - wie schon bisher - hochkarätige Acts für das Ski-Opening im Planai Stadion gewonnen werden.



FOTO: PRESSEFOTO SCHARINGER



Oldtimer-Klassiker machten Halt in Radstadt

Am Montag, 14. September 2026, machte die ADAC Europa Classic erstmals Station in Radstadt. Rund 70 klassische Fahrzeuge unterschiedlichster Marken verwandelten den Stadtplatz und die Schernbergstraße für einige Stunden in einen eindrucksvollen Oldtimer-Schauraum. Radstadt war Zwischenstopp auf der ersten Etappe der „Oldtimer-Wanderung“, die von Ruhpolding in Bayern bis nach Velden am Wörthersee führte. Während die Teilnehmer im Stegerbräu zum gemeinsamen Mittagessen einkehrten, konnten Einheimische und Gäste die historischen Fahrzeuge inmitten der Radstädter Altstadt aus nächster Nähe bestaunen. Nach der Mittagspause setzte der Tross seine Fahrt Richtung Kärnten fort. Auf der zweiten Etappe führt die ADAC Europa Classic weiter nach Lido di Jesolo. Von dort machen sich die Oldtimer und ihre Fahrer auf zwei weiteren Etappen wieder auf den Rückweg nach Ruhpolding. Die historischen Fahrzeuge begeisterten Gäste wie Einheimische und sorgten für einen Hauch automobiler Nostalgie in der Radstädter Altstadt.

FOTO: RADSTADT TOURISMUS

Lehrlinge Thomas und Xaver, Tischlermeister Lukas Mairhofer, Gesellen Simon und Tobias



MP-Studio Mairhofer feiert 10 Jahre Tischlerei

BISCHOFSHOFEN. Seit nunmehr 10 Jahren ist Lukas Mairhofer als selbstständiger Tischler tätig und mit der MP-Studio Mairhofer GmbH erfolgreich unterwegs. Was einst mit kleinen Schritten begann, ist mittlerweile zu einem starken Team aus fünf Tischlern herangewachsen.

Durch kontinuierliche Investitionen in unsere Tischlerei verfügen wir heute über einen modernen Betrieb mit CNC-Technik. So bewältigen wir auch komplexe Projekte. Ein großer Dank gilt Tischlermeister Stefan Scharler, dessen Werkstatt wir seit Anfang an mitnutzen. Gemeinsam haben wir viel investiert und die Tischlerei stetig verbessert.

Traditionelles Handwerk trifft moderne Technik
Seit der Gründung setzen

wir auf traditionelles Handwerk und fachgerechte Ausführung. Wir fertigen alle Produkte selbst – von Schubladen bis zur Küche. Industrielle Küchen oder Standardlösungen gibt es bei uns nicht. Stattdessen planen wir individuell nach Kundenwunsch. Alles entsteht in unserer Werkstatt in Bischofshofen. Unser Angebot umfasst persönliche Beratung, moderne 3D-Planungen und eine große Ausstellung. So bekommen Kunden einen Eindruck von Materialien,

Oberflächen und Gestaltung.

Individuelle Lösungen

Wir sind Experten für Wellness und Saunen. Besonders gern fertigen wir maßgeschneiderte Küchen in allen Preisklassen, oft mit Holzherd. Auch Innentüren stellen wir selbst her und bieten vielfältige Lösungen – von Haustür bis Schlafzimmer. Unsere moderne Produktion ermöglicht private und gewerbliche Projekte.

Von den Anfängen bis heute

Unser Unternehmen ist breit aufgestellt. Ursprünglich starteten wir mit Holzöfen Saunen und Poolbau. Durch den Aufbau der Tischlerei haben wir unser Angebot stark erweitert. Für jede Nische greifen wir auf Spezialisten zurück. Diese Mischung aus Erfah-

rung, Handwerk, Technik und Teamarbeit erlaubt vielfältige Projekte. MP-Studio Mairhofer wächst kontrolliert und nachhaltig. Heute sind wir stolz auf 9 Mitarbeiter. Nach 10 Jahren Tischlerei sagen wir vor allem: Danke! Danke an Team, Partner, Kunden und Unterstützer. Wir freuen uns, auch künftig mit Leidenschaft, Können und modernen Lösungen neue Projekte zu realisieren. ★



STUDIO MAIRHOFER GMBH
OFEN | POOL | SAUNA | TISCHLEREI

MP Studio Mairhofer GmbH

Bundesstraße 4
5500 Bischofshofen
Tel.: 06462-5256
firma@mp-studio.info
www.mp-studio.info



ANZEIGE FOTOS: ELISABETH TOFERER

Erfolgreiche Premiere der Wagrain-Kleinarl Bauernherbst-Challenge

Strahlender Sonnenschein, jede Menge Spaß und mehr als 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Die Premiere der Wagrain-Kleinarl Bauernherbst-Challenge am 18. September 2026, im Rahmen des Almagabtrabs und Bauernherbst-Kirchtags in Wagrain war ein voller Erfolg. Bei verschiedenen Geschicklichkeitsstationen waren Können, Zielgenauigkeit und natürlich auch eine Portion Glück gefragt. Wer alle Stationen erfolgreich absolvierte, konnte seinen vollständig ausgefüllten Stempelpass in die große Lostrommel werfen.



FOTO: MIRIAM LOTTES

Für euer leibliches Wohl sorgt die 

Oktober 9. - 11. 2026
Festsaal Pfarrwerfen



Die Eventmesse für Jugendliche & Spielebegeisterte

**GAMES
BRETTSPIELE
UND KRITISCHER
DISKURS**

Freitag: 14:00 - 18:00
Samstag: 09:00 - 18:00
Sonntag: 10:00 - 17:00

Bei uns bleibt's alkoholfrei

www.spielamland.at

Mit freundlicher Unterstützung von:

Gemeinde Pfarrwerfen

VORWORT



Mag. Christian Berger
Geschäftsführer

Erwachsenenvertretung Salzburg

Seit 32 Jahren sind wir als gemeinnütziger Verein in St. Johann im Pongau aktiv. Unsere Aufgaben umfassen gerichtliche Erwachsenenvertretung, Bewohnervertretung sowie Clearing und Beratung. Wir vertreten nach Bestellung durch das Bezirksgericht volljährige Menschen mit psychischer oder kognitiver Beeinträchtigung rechtlich. Viele Menschen können ihre Rechte im Alltag nicht selbst durchsetzen, ebenso betreungsbedürftige Personen in Pflegeeinrichtungen, die freiheitsbeschränkende Maßnahmen erfahren. Die Rechtsordnung schützt die persönliche Freiheit als hohes Gut. Angehörige stehen oft unerwartet vor Situationen, in denen Betroffene wegen Krankheit oder Unfall keine Entscheidungen treffen können. Wir bieten kostenlose Beratung, um Orientierung zu geben und die beste Vertretungsform zu finden. Es ist ein Irrtum, dass Angehörige im Notfall automatisch vertreten. Fehlen Angehörige oder bestehen andere Gründe, wird unser Verein vom Bezirksgericht als Erwachsenenvertreter bestellt. Seit 2018 dürfen wir Eintragungen im Österreichischen Zentralen Vertretungsverzeichnis (ÖZV) vornehmen, wo Vertretungen und Vorsorgevollmachten registriert sind. Regelmäßig sind wir als Referenten bei Vorträgen und Gesundheitsmessen eingeladen. Besonders dankbar sind wir für unsere ehrenamtlichen Erwachsenenvertreter, die nach Schulung in kleinen Teams (im Pongau fünf) von hauptberuflichen Teamleitern unterstützt werden. Bei Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit melden Sie sich gern jederzeit bei uns.

ERWACHSENEN VERTRETUNG



St. Johann im Pongau. Der Verein wurde am 22. November 1993 als „Salzburger Hilfswerk – Verein für Sachwalterschaft“ mit Sitz in St. Johann im Pongau gegründet. Mit der Erweiterung des Aufgabengebietes um die Bewohnervertretung im Jahr 2005 erfolgte die Umbenennung in „Hilfswerk Salzburg – Sachwalterschaft und Bewohnervertretung“. Das Inkrafttreten des 2. Erwachsenenschutz-Gesetzes (2. ErwSchG) am 1. Juli 2018 machte eine Statutenänderung und die Neugründung als „Erwachsenenvertretung Salzburg“ erforderlich. Der Verein wird vom Bundesministerium für Justiz gefördert.

FAKTEN

- **Gründung:** 22. November 1993
- **Geschäftsführer:** Mag. Christian Berger
- **Mitarbeiter:** 25 hauptberufliche Mitarbeiter
80 ehrenamtliche Mitarbeiter
- **Sitz:** St. Johann im Pongau

Kontakt:

- Hauptstraße 91d, 5600 St. Johann im Pongau
- Tel. +43 6412 6706
- office@erwachsenenvertretung.at
- Montag – Donnerstag:
08:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 16:00 Uhr
- Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr
- **www.erwachsenenvertretung.at**

Perspektiven schaffen – Gemeinsam zurück in ein selbstbestimmtes Leben

LANDESKLINIK ST. VEIT. Ein Beitrag von Petra Schwaiger,
MSc - Leitende Pflegeperson der LGP 2. OG.

P psychische Erkrankungen verändern das Leben oft tiefgreifend – für die Betroffenen ebenso wie für ihr Umfeld. In der Langzeit- und Gerontopsychiatrie begleiten wir erwachsene Menschen dabei, neue Perspektiven zu entwickeln, vorhandene Fähigkeiten wiederzuentdecken und ihren Alltag Schritt für Schritt wieder möglichst selbstbestimmt zu gestalten.

Psychiatrische Arbeit lebt von Beziehung

Im Mittelpunkt steht dabei der Mensch – mit seiner Lebensgeschichte, seinen Stärken und individuellen Möglichkeiten. Gemeinsam entwickeln wir realistische Ziele, fördern vorhandene Ressourcen und schaffen Möglichkeiten, Selbstständigkeit wiederzugewinnen. Was unsere Arbeit besonders macht, ist das multiprofessionelle Miteinander auf Augenhöhe. Pflege, Medizin, Psychologie, Sozialarbeit, Ergo- und Physiotherapie bringen ihre unterschiedlichen fachlichen Perspektiven

und Kompetenzen ein, um eine ganzheitliche Begleitung zu ermöglichen. Im gemeinsamen Austausch entstehen individuelle Wege, die sich an den Bedürfnissen und Zielen unserer Patient:innen orientieren. Unsere abwechslungsreiche Arbeit verbindet fachliche Vielfalt und intensive Beziehungsarbeit mit gegenseitiger Wertschätzung, Zusammenhalt und einem starken Teamgeist. ★



ANZEIGE
FOTOS: SALK



**LANDESKLINIK
ST. VEIT**
LEHRKRANKENHAUS DER PMU



DIPLOMIERTE GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER/INNEN

PFLEGEFACHASSISTENT/INNEN



Werden Sie Teil unseres Teams

IHR PROFIL

- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum/zur Diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger/in bzw. erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum/zur Pflegefachassistent/in
- Eintragung im Gesundheitsberuferegister
- Ggf. Berufsankennung bzw. Nostrifikation für Österreich

WIR BIETEN IHNEN

- Ein kompetentes und engagiertes Team
- Eine professionelle Einarbeitungsphase
- Einen familienfreundlichen Arbeitsplatz
- Persönliche Entwicklung durch Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Selbstständiges verantwortungsvolles Arbeiten mit flachen Hierarchien
- Sechs Wochen Urlaub – bereits ab dem 43. Lebensjahr
- **Garantierte Dienstplanstabilität**

Entlohnung gemäß Landesbediensteten-Gehaltsgesetz.

DKGP: Einkommensschema 2, Einkommensband 10, abhängig von der Vordienstzeitenanrechnung, mindestens jedoch monatlich brutto € 3.833,00 (Mindestjahresbrutto € 53.662,00) – bei Vollbeschäftigung.

PFA: Einkommensschema 2, Einkommensband 7, abhängig von der Vordienstzeitenanrechnung, mindestens jedoch monatlich brutto € 3.287,80 (Mindestjahresbrutto € 46.029,20) – bei Vollbeschäftigung.

Wir freuen uns auf Onlinebewerbungen unter <https://karriere.salk.at> (Pos. Nr. 4142).

Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH | Managementbereich Personal und Recht | www.salk.at

FOTOS: ERWACHSENENVERTRETUNG, MAGNIFIC.COM



Der Verein Erwachsenenvertretung Salzburg hat seinen Sitz in St. Johann im Pongau und Regionalstellen in Zell am See, in Puch/Urstein und Tamsweg. Von 1994 bis 2014 war Dr. Josef Dengg, Rechtsanwalt und ehemaliger Bürgermeister von St. Johann, Vorsitzender des Vereins. Sein Stellvertreter Armin Wieser, früherer Geschäftsführer des Hilfswerk Salzburg, hat 2015 den Vorsitz übernommen. Seit heuer wird der Verein vom St. Johanner Rechtsanwalt Mag. Harald Brandstätter geführt. Wir sind seit 1994 tätig und werden durch Mittel des Justizministeriums gefördert. Insgesamt beschäftigen wir 25 hauptberufliche und 80 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in den Bezirken Hallein, Tamsweg, St. Johann im Pongau und Zell am See. Österreichweit gibt es vier vom Justizministerium anerkannte Erwachsenenschutzvereine. Der Verein ist in drei Fachbereichen tätig:

Gerichtliche Erwachsenenvertretung

Im Rahmen der gerichtlichen Erwachsenenvertretung werden Menschen mit psychischer Erkrankung oder kognitiver Beeinträchtigung unter-

stützt, die bestimmte Angelegenheiten – etwa die Verwaltung ihres Einkommens oder Antragstellungen bei Behörden – nicht selbst erledigen können. Ziel ist es, sie vor Nachteilen zu bewahren und gleichzeitig ihre Selbstbestimmung bestmöglich zu fördern. Bei regelmäßigen persönlichen Kontakten mit den Klient:innen werden anstehende Erledigungen gemeinsam besprochen. Auch der Austausch mit dem sozialen Umfeld, etwa mit Angehörigen oder Betreuungspersonen, spielt eine wichtige Rolle. Einmal jährlich wird dem zuständigen Bezirksgericht ein Lebenssituationsbericht übermittelt, der über die aktuelle Situation informiert. Eine gerichtliche Erwachsenenvertretung kann für längstens fünf Jahre bestellt werden. Sie kann jedoch bereits zuvor aufgehoben werden, beispielsweise wenn sich der Gesundheitszustand verbessert hat oder keine entsprechenden Angelegenheiten mehr zu erledigen sind. Nach Ablauf der Frist ist bei Bedarf auch eine Verlängerung möglich. Im Pongau sind in diesem Bereich acht hauptberufliche und 33 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen tätig. Pro Jahr werden rund 150 Personen vertreten.

Bewohnerververtretung

Freiheitsbeschränkende Maßnahmen wie Bettgitter, sedierende Medikamente oder verschlossene Türen müssen von Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern nach dem Heimaufenthaltsgesetz an die Bewohnerververtretung gemeldet werden. Die Mitarbeiter:innen überprüfen diese Maßnahmen vor Ort und setzen sich für die Lebensqualität

und die Freiheitsrechte pflegebedürftiger Menschen ein. Ziel ist es, Freiheitsbeschränkungen nach Möglichkeit durch gelindere Maßnahmen zu ersetzen. Zudem kann bei Gericht eine Überprüfung der Zulässigkeit einer Freiheitsbeschränkung beantragt werden. Im Pongau ist die Bewohnervertretung für 55 Einrichtungen mit insgesamt mehr als 2.900 Plätzen zuständig. Dazu zählen Senioren- und Pflegeheime, Behinderteneinrichtungen, Krankenhäuser, Sonderschulen, Tageszentren und Reha-Einrichtungen.

Clearing und Beratung

Als neutrale und kostenlose Beratungsstelle informiert die Erwachsenenvertretung Salzburg Betroffene, Angehörige, Einrichtungen und Interessierte über unterschiedliche Vertretungsformen, beispiels-



weise die gesetzliche Erwachsenenvertretung. Darüber hinaus können Vorsorgevollmachten errichtet werden. Damit kann eine Vertrauensperson für den Fall bevollmächtigt werden, dass die eigene Entscheidungsfähigkeit künftig nicht mehr gegeben sein sollte. Im Rahmen des Clearings erteilt das jeweilige Bezirksgericht den Auftrag, die Situation einer Person zu prüfen und einen Bericht mit einer Empfehlung zu erstellen. Darin wird beurteilt, ob ein Erwachsenenschutzverfahren eingeleitet werden soll oder ob geeignete Alternativen zur Verfügung stehen.

Beispiel aus der Praxis

Ein Dachdecker stürzte während seiner Berufsausübung vom Dach und verletzte sich schwer. Es folgte eine längere intensivmedizi-

nische Behandlung im Krankenhaus. Seine Ehefrau wandte sich an die Erwachsenenvertretung Salzburg, da für ihren Mann dringend verschiedene Angelegenheiten zu erledigen waren. Denn auch Ehepartner:innen oder nahe Angehörige sind nicht automatisch vertretungsbefugt. Die Ehefrau wurde als gesetzliche Erwachsenenvertreterin im Österreichischen Zentralen Vertretungsverzeichnis registriert. Dadurch konnte sie unter anderem die finanziellen Angelegenheiten ihres Mannes regeln und notwendige Anträge, beispielsweise für einen Rehabilitationsaufenthalt, stellen. Nachdem ihr Ehemann wieder genesen war und seine Angelegenheiten selbst erledigen konnte, wurde die Vertretung beendet. ★



Tag im Lungau mit den Mitarbeitern

FOTOS: ERWACHSENENVERTRETUNG, MAGNIFIC.COM



Betriebsausflug mit dem Team



Ab auf's Bike! Der Family Trail wartet.

Jetzt noch bis
27.10. geöffnet



**AB SOFORT SIND AUCH
DIE ELTERN AM START!**

Gemeinsam geht es über den Uphill Trail zum Family Trail. Dort warten eine Jumphine sowie das Highlight der woom bike area: THE SNAIL – eine spektakuläre Holzspirale.

Alle Infos zur woom bike area bei der Flying Mozart Mittelstation unter snow-space.com.



DAfi: Sonnenenergie, die sich rechnet

TECHNOLOGIE AUS EBEN IM PONGAU. Energielösungen für ganz Salzburg.

Vom privaten Eigenheim bis zum Hotel, vom landwirtschaftlichen Betrieb bis zum Gewerbe: Die DAfi GmbH aus Eben im Pongau plant und installiert im gesamten Bundesland Salzburg individuelle Energielösungen rund um Photovoltaik, Batteriespeicher, Wärme und Elektromobilität. Mit über 3.000 installierten Photovoltaikanlagen bringt das regionale Unternehmen umfassende Erfahrung mit – und entwickelt die Technik für die intelligente Nutzung des Sonnenstroms selbst.

Eigenentwicklung mit 90.000 Geräten am Markt
Hinter der Marke Smartfox

steht das Entwicklungswissen von DAfi. Neben dem eigenen Energiemanagementsystem hat das Unternehmen auch die Ladestation Smartfox Pro Charger 2 sowie eigene Power-to-Heat-Lösungen entwickelt. Diese nutzen überschüssigen Sonnenstrom zur Wärmeerzeugung, etwa für Warmwasser. Bereits 90.000 Geräte aus dem Hause DAfi sind am Markt. Für Kunden bedeutet das: Ihre Anlagen werden von einem Unternehmen geplant und umgesetzt, das die Technik bis ins Detail kennt.

Vom Hausdach bis zum Großspeicher
Im Eigenheim geht es dar-

um, möglichst viel Sonnenstrom selbst zu nutzen – im Haushalt, für die Wärmepumpe oder zum Laden des Elektroautos. Ein passend dimensionierter Batteriespeicher stellt Energie auch dann bereit, wenn die Sonne nicht mehr scheint. In Hotellerie, Gastronomie, Landwirtschaft und Gewerbe bieten große Dachflächen und ein hoher Strombedarf zusätzliches Potenzial. Küche, Kühlung, Warmwasserbereitung und Maschinen benötigen laufend Energie. DAfi stimmt die Photovoltaikanlage auf diese Anforderungen ab und ergänzt sie bei Bedarf um leistungsstarke Groß-

speicher. Diese können den Eigenverbrauch erhöhen und bei entsprechender Auslegung helfen, kostenintensive Leistungsspitzen zu reduzieren.

Strom, Wärme und Mobilität planen

Das selbst entwickelte Smartfox Energiemanagement stimmt Erzeugung und Verbrauch intelligent aufeinander ab. So lässt sich Sonnenstrom gezielt dort einsetzen, wo er gebraucht wird. Dazu gehören auch Ladelösungen in unterschiedlichen Größenordnungen: von der eigenen Wallbox bis zu mehreren Ladepunkten für Hotelgäs-

te, Mitarbeiter oder betriebliche Fahrzeugflotten.

Regional verwurzelt, ganzheitlich begleitet.

Jede Anlage wird von DAfi von Anfang bis Ende geplant: von der Erhebung des

Energiebedarfs über die Auswahl und Abstimmung der Komponenten bis zur Installation und Inbetriebnahme. Kunden im gesamten Bundesland Salzburg erhalten damit eine durchdachte Gesamtlösung aus

einer Hand – mit persönlichen Ansprechpartnern aus der Region.

Das Ziel bleibt bei jedem Projekt gleich:

Energiekosten langfristig senken, mehr eigenen Sonnenstrom nutzen und eine Lösung schaffen, die zum Zuhause oder zum Betrieb passt. ★



DAfi GmbH
Niedernfritzerstraße 120
5531 Eben im Pongau
Tel.: +43 6458 / 20160
verkauf@dafi.at
www.dafi.at



PERSÖNLICHE BERATUNG

Ihre Energielösung beginnt mit einem Gespräch.

Ob Eigenheim, Landwirtschaft, Hotel oder Gewerbe – wir planen und installieren Ihre passende Lösung im gesamten Bundesland Salzburg. Jetzt QR-Code scannen und Beratung anfragen. Wir freuen uns darauf, Ihr Projekt kennenzulernen!



Führungswechsel bei AutoFrey

Bei AutoFrey steht mit Jahresende ein geplanter Wechsel in der Geschäftsführung bevor: Nach elf erfolgreichen Jahren beendet Mag. Josef Roider mit Dezember 2026 seine operative Tätigkeit. Seine Nachfolge übernimmt Mag. Alfred Mittendorfer. Gemeinsam mit Mag. (FH) Wolfgang Kendlbacher, der AutoFrey bereits seit 2017 gemeinsam mit Roider führt, wird er künftig die operative und strategische Verantwortung für das Unternehmen tragen. Nach außen werden Mittendorfer und Kendlbacher als CEO beziehungsweise CFO auftreten.

FOTO: WWW.WILDBILD.AT

Sonnenstudio
QUEHENBERGER
Altenmarkt im Pongau

SUN4YOU
Bischofshofen

HERBST Aktion

BEI NEUANMELDUNG IM
PowerPlate Studio
ERHÄLTST DU
1 MONAT GRATIS
AB SOFORT BIS 31.10.2026

Mehr Kraft
für deinen Alltag

Mehr Energie
und Wohlbefinden

Gezielte
Figurformung

Angenehme
Atmosphäre

Untere Marktstraße 5 • 5541 Altenmarkt
Tel. 0664 / 169 00 71 • sonnenstudio.altenmarkt@gmail.com



Zwischen WLAN und Wir-Gefühl

FORUM FAMILIE. Wie Konflikte den Familienalltag bereichern können.

Digitale Medien und soziale Netzwerke sind fester Bestandteil des Lebens von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sie bieten Chancen für Lernen, Austausch und Unterhaltung, gleichzeitig können diese aber auch Konfliktpotenzial im Alltag in sich bergen. Es geht dabei nicht nur um Bildschirmzeit oder die Nutzung sozialer Medien – oft steckt viel mehr dahinter. Sabine Pronebner-Kunz ist Elementarpädagogin, Erziehungswissenschaftlerin, eingetragene Mediatorin und Konfliktmanagerin – sie ist Leiterin von Forum Familie Pongau und gibt Einblicke rund ums Thema Konflikte:

Was ist überhaupt ein Konflikt?

Ein Konflikt in der Familie ist ein Streit oder ein Problem

zwischen Familienmitgliedern, die unterschiedliche Meinungen, Wünsche, Ansichten oder Gefühle haben. Wenn sich Familienmitglieder nicht einig sind oder sich gegenseitig verletzen, entsteht ein Konflikt. Zum Beispiel, wenn Geschwister sich um ein Spielzeug streiten, Eltern und Kinder unterschiedlicher Meinung über die Handyzeit sind, sich jemand ungerecht behandelt oder nicht gehört fühlt.

Was ist so schwierig daran?

Ein Konflikt bedeutet nicht, dass sich eine Familie nicht

liebt. Ein Konflikt zeigt nur, dass es ein Problem gibt, das gemeinsam gelöst werden muss – am besten durch Reden, Zuhören und durch das Finden von Lösungen oder Kompromissen. Das ist das Schwierige daran. Während Eltern Verantwortung für die Gesundheit, Entwicklung und Sicherheit ihrer Kinder übernehmen müssen, wünschen sich Kinder und Jugendliche nach und nach Selbstständigkeit, Zugehörigkeit und Mitbestimmung. Sie lernen im Lauf ihres Lebens schrittweise Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen. Da-

für benötigen sie aber Orientierung, klare Grenzen und gleichzeitig die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu sammeln. Verbote allein führen jedoch selten zu einem nachhaltigen Ergebnis. Viel wirksamer sind nachvollziehbare Vereinbarungen, die am besten ge-

„Kinder brauchen beides: Verständnis und Zuwendung – aber ebenso Orientierung, klare Grenzen und Erwachsene, die ihnen Sicherheit geben.“

Mag. a Sabine Pronebner-Kunz, Forum Familie Pongau



meinsam entwickelt und regelmäßig überprüft werden.

Wie geht man an die Sache heran?

Ein guter Umgang mit Konflikten rund ums Thema Medien beginnt nicht erst beim Streit, sondern bereits im Alltag. Familien profitieren davon, wenn sie offen über die Bedeutung digitaler Medien sprechen. Welche Apps werden genutzt? Warum sind soziale Netzwerke wichtig? Welche Chancen und Risiken sehen Eltern und Kinder? Solche Gespräche schaffen Verständnis füreinander und stärken die Beziehung zueinander.

Was können Eltern konkret tun?

Setzen Sie sich als Familie zusammen und legen Sie gemeinsam Regeln dafür fest, wann und wie lange digitale Medien genutzt werden. Kinder halten sich eher an Regeln, wenn sie an deren Entstehung beteiligt waren. Auch die Erwachsenen müssen sich an diese Regeln halten. Anstatt das Handy oder Tablet mitten im Spiel abrupt einzufordern, kündigen Sie das Ende der Medienzeit rechtzeitig an. Ein Satz wie „In zehn Minuten ist Schluss, überlege dir schon, wo du speichern kannst“ erleichtert den Übergang und reduziert Konflikte. Vereinbaren Sie außerdem Zeiten oder Orte, an denen alle Familienmitglieder bewusst auf digitale Medien verzichten – beispielsweise beim Essen, während gemeinsamer Spiele oder eine Stunde vor dem Schlafengehen. Solche handyfreien Inseln stärken das Miteinander und verhindern Diskussionen darüber.

Was tun, wenn es trotzdem zum Konflikt kommt?



Kommt es dennoch zu Konflikten, kann ein Perspektivenwechsel hilfreich sein. Hinter einem heftigen Streit über das Smartphone verbirgt sich häufig mehr als die Frage nach ein paar zusätzlichen Minuten Bildschirmzeit. Oft geht es um Autonomie, Anerkennung oder das Bedürfnis, ernst genommen zu werden. Wer zuhört und nachfragt, schafft die Grundlage für Vertrauen. Gerade in sozialen Medien erleben Kinder und Jugendliche manchmal verletzendende Kommentare, Ausgrenzung oder den Druck, ständig erreichbar zu sein. Eltern müssen nicht jede App perfekt kennen. Viel wichtiger ist eine vertrauensvolle Beziehung. Hilfreich kann eine regelmäßige Frage sein, die ohne Bewertung gestellt wird. Gespräche fördern Offenheit und helfen Kindern, schwierige Situationen frühzeitig anzusprechen. Hinter Wut, Rückzug oder Trotz steckt häufig ein unerfülltes Bedürfnis. Statt vorschnell zu bewerten, können Fragen wie „Was hat dich gerade so geärgert?“ oft mehr Türen öffnen. Dabei geht es in Familienkonflikten nicht darum, Recht zu haben oder einen Konflikt zu gewinnen, sondern die Beziehung zu erhalten. Lösungen, mit denen alle leben können, schaffen langfristig mehr Vertrauen als Machtkämpfe. Dazu gehört auch, Kinder altersgerecht in Entscheidungen einzubeziehen. Wer ihnen die Möglichkeit gibt, sich einzu-

bringen und gehört zu werden, stärkt ihre Selbstwirksamkeit und Verantwortungsbereitschaft. Das bedeutet nicht, dass Kinder alles bestimmen. Ebenso wichtig ist die Vorbildwirkung der Erwachsenen, denn Kinder lernen vor allem durch Beobachtung. Ein respektvoller Umgang mit Konflikten, das Eingestehen eigener Fehler, das Entschuldigen und das Versöhnen vermitteln mehr als viele Erklärungen. Gleichzeitig muss nicht jeder Konflikt sofort gelöst werden. Manchmal brauchen alle Beteiligten eine Pause und etwas Zeit, um sich zu beruhigen und anschließend wieder miteinander sprechen zu können. Konflikte müssen nicht vermieden werden – sie können wichtige Lerngelegenheiten sein. Kinder können dabei erleben, dass unterschiedliche Meinungen Platz haben dürfen und Konflikte respektvoll gelöst werden können.

Fazit

Familien müssen nicht konfliktfrei sein, um stark zu sein. Starke Familien zeichnen sich dadurch aus, dass sie lernen, mit Konflikten respektvoll umzugehen. Sie hören einander zu, übernehmen Verantwortung für das eigene Handeln und bleiben auch dann miteinander im Gespräch, wenn die Meinungen auseinandergehen. „Konflikte bieten die Chance, Regeln zu überprüfen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Lösungen zu finden. Kinder brauchen dabei beides: Verständnis und Zuwendung – aber ebenso Orientierung, klare Grenzen und Erwachsene, die ihnen Sicherheit geben.“ – Sabine Pronebner-Kunz. ★

INFOS

Forum Familie Pongau

Ing. Ludwig-Pech- Str. 12
5600 St. Johann i. PG.
forumfamilie-pongau@salzburg.gv.at
www.salzburg.gv.at/forumfamilie



Medienpadlet Forum Familie

Wir suchen DICH!

M/W/D VERKAUFSMITARBEITER IM HUFNEST VOLLZEIT/TEILZEIT	M/W/D CAFÉMITARBEITER IN DER HUFSCHMEIDE VOLLZEIT
FÜR MEHR INFOS MELDE DICH GERNE BEI UNS: +43 3687 220 43 hey@hufnest.at hello@hufschmiede-cosmetic.at	



IM GESPRÄCH: ISABELLA KRANEBITTER

Mama sein darf mehr sein als Funktionieren

VERSTEHEN, WAS IN UNS PASSIERT. Zwischen Familie, Verantwortung und Alltag geraten die eigenen Bedürfnisse als Mama schnell in den Hintergrund. Die psychosoziale Beraterin Isabella Kranebitter begleitet Frauen dabei, sich selbst, ihre Reaktionen und wiederkehrende Muster besser zu verstehen und dadurch neue Möglichkeiten für ihren Alltag zu entwickeln.

Isabella, du arbeitest als psychosoziale Beraterin und begleitest vor allem Frauen und Mamas. Was hat dich persönlich auf diesen beruflichen Weg geführt?

Isabella: Ich glaube, dieser Weg hat bei mir schon viel früher begonnen, als ich überhaupt wusste, dass ich einmal in diesem Bereich arbeiten möchte. Eigene Erfahrungen haben mich früh mit der Frage beschäftigt: Warum reagieren wir eigentlich so, wie wir reagieren? Mich interessiert nicht nur, was ein Mensch tut, sondern was dahinterliegt – welche Erfahrungen ihn geprägt haben und warum sich bestimmte Muster wiederholen. Ich möchte Menschen deshalb nicht einfach sagen, was sie anders machen sollen, sondern gemeinsam verstehen, warum et-

was so geworden ist. Durch meine Ausbildung zur psychosozialen Beraterin bekam das einen professionellen Rahmen. Mit meiner eigenen Mutterschaft kam schließlich der Bereich dazu, in dem ich heute besonders Frauen begleiten möchte.

„Ich möchte mich aber nicht selbst verstehen, damit ich irgendwann perfekt funktioniere. Ich möchte mich verstehen, damit ich liebevoller und bewusster mit mir umgehen kann.“

Isabella Kranebitter über Selbstreflexion

Du bist selbst Mama. Hat die eigene Mutterschaft deinen Blick auf psychologische Themen und auf deine heutige Arbeit verändert?

Isabella: Ja, definitiv. Durch das

Mama-Sein habe ich noch einmal ganz anders verstanden, dass etwas zu wissen und es in einer konkreten Situation umzusetzen zwei völlig unterschiedliche Dinge sind. Ein Kind hält einem auf besondere Art den Spiegel vor: Plötzlich tau-

chen Gefühle, Reaktionen oder alte Muster auf, von denen man teilweise gar nicht wusste, dass sie noch da sind. Gleichzeitig verändert sich mit der Geburt eines Kindes auch ein Stück weit

die eigene Identität. Für mich geht es nicht darum, wieder die „Alte“ zu werden, sondern die Frau kennenzulernen, die durch diese Veränderung entsteht. Ich glaube heute noch stärker, dass Mamas nicht noch mehr Wissen und Tipps brauchen, sondern verstehen dürfen, was in ihnen passiert. Dabei soll Mama-Sein aber kein weiteres Selbstoptimierungsprojekt werden. Es geht darum, sich besser kennenzulernen, mehr Wahlmöglichkeiten und dadurch mehr Leichtigkeit im Familienalltag zu bekommen.

Viele Mamas kennen das Gefühl, im Alltag vor allem zu „funktionieren“. Woran merkt man, dass die eigenen Bedürfnisse dabei auf der Strecke bleiben?

Isabella: Ich glaube, das Schwierige ist, dass wir es teilweise erst sehr spät merken. Als Mama richtet sich der Blick so stark nach außen, dass die eigenen Signale leicht untergehen. Ich erkläre das gerne mit dem Akku eines Handys: Bei zehn Prozent wissen wir, dass wir eine Steckdose brauchen. Bei uns selbst denken wir dagegen oft: Es geht schon noch. Gereiztheit, Lärmempfindlichkeit, Ungeduld, Rückzug oder das Gefühl, dass einfach alles zu viel wird, können unser persönliches „Gelb“ oder „Rot“ sein. Deshalb reicht der Satz „Du musst besser auf deine Grenzen achten“ nicht. Ich muss zuerst wissen, wo meine Grenze ist und woran ich merke, dass ich mich ihr nähere. Es geht nicht darum, dass unser Akku immer bei hundert Prozent ist, sondern die eigenen 30, 20 oder 10 Prozent wieder wahrzunehmen und sich selbst ernst zu nehmen, bevor er komplett leer ist.

Ein Thema deiner Arbeit sind sogenannte Trigger. Was genau versteht man darunter – und warum können uns gerade unsere eigenen Kinder manchmal so stark triggern?

Isabella: Trigger erkläre ich gerne mit einem blauen Fleck. Solange niemand drankommt, ver-

gessen wir vielleicht sogar, dass er da ist. Berührt jemand genau diese Stelle, tut es plötzlich weh. Ähnlich ist es mit Triggern: Eine Situation berührt etwas in uns, das bereits empfindlich ist – frühere Erfahrungen, Glaubenssätze, unerfüllte Bedürfnisse oder alte Verletzungen. Gerade unsere Kinder schaffen das besonders gut, weil sie uns so nah sind. Vielleicht durfte ich selbst nie laut sein oder Wut zeigen, und plötzlich steht mein eigenes Kind laut und wütend vor mir. Dann ist die spannende Frage nicht: „Wie hört mein Kind auf, mich zu triggern?“, sondern: „Warum tut genau diese Stelle bei mir so weh?“ Die erste Reaktion unseres Körpers können wir nicht immer auswählen. Aber je besser wir unsere „blauen Flecken“ kennen, desto mehr Raum kann mit der Zeit zwischen Trigger und Reaktion entstehen.

Man nimmt sich vor, beim nächsten Mal gelassener zu reagieren – und trotzdem passiert wieder genau dasselbe. Warum ist es oft so schwierig, solche Reaktionsmuster allein durch Vernunft oder gute Vorsätze zu verändern?

Isabella: Ein guter Vorsatz allein verändert noch kein Reaktionsmuster. Ich kann mir »

Hol' dir jetzt deine Ski amadé ALL-IN Card mit Treuebonus und erkunde den neuen Family Trail in Wagrain.

Erhältlich vor Ort zu den jeweiligen Verkaufszeiten oder online unter snow-space.com/ticketshop.



Ski amadé

SKI AMADÉ
ALL-IN CARD
GÜLTIG AB
10.10.

12 Gipfel.
5 Täler.
ALL-IN.

snow-space.com

bis
27.10.

BESUCHE
UNS IN DER
WOOM BIKE AREA
BEI DER FLYING
MOZART



morgens vornehmen, gelassener zu bleiben, und trotzdem in einer stressigen Situation wieder genauso reagieren wie vorher. Das bedeutet nicht, dass der Vorsatz nicht ernst gemeint war. Unter Stress greifen wir leichter auf vertraute und teilweise automatische Reaktionen zurück. Ich vergleiche das gerne mit dem Handycode: Wenn wir ihn oft genug eingegeben haben, wissen unsere Finger fast automatisch, was sie tun müssen. Deshalb ist für mich nicht die Frage „Warum habe ich es schon wieder nicht geschafft?“ entscheidend, sondern: „Was passiert in mir in diesem Moment?“ Veränderung beginnt damit, diese Abläufe wahrzunehmen und zu verstehen. Je früher ich merke, was gerade passiert, desto eher entsteht die Möglichkeit, anders damit umzugehen.

Wie viel von unserem Verhalten als Eltern hat eigentlich mit unserer eigenen Kindheit und unseren früheren Erfahrungen zu tun?

Isabella: Ich glaube, unsere eigene Kindheit und frühere Erfahrungen haben einen größeren Einfluss auf unser Verhalten als Eltern, als uns oft bewusst ist. Wir lernen früh, wie mit Gefühlen und Konflikten umgegangen wird, was Nähe bedeutet oder was wir tun müssen, um dazuzugehören. Als Eltern begegnen uns diese Erfahrungen plötzlich wieder: Vielleicht darf mein Kind heute laut wütend sein, während ich gelernt habe, dass Wut nicht erwünscht ist. Oder es sagt selbstverständlich Nein, während ich gelernt habe, mich anzupassen. Wir können unsere Vergangenheit nicht verändern. Aber wir können verstehen, wie sie uns geprägt hat – und dadurch bewusster entscheiden, was wir davon mitnehmen und was wir heute



Isabella Kranebitter. Die psychosoziale Beraterin Isabella Kranebitter kommt aus Bischofshofen und ist selbst Mama. In Einzelstunden und längerfristigen 1:1-Begleitungen unterstützt sie insbesondere Mütter dabei, sich selbst, ihre Reaktionen und wiederkehrende Muster besser zu verstehen und Veränderungen im Alltag möglich zu machen – vor Ort in Bischofshofen und online.

Instagram: @isabella.kranebitter

Ein kostenloses, unverbindliches Kennenlerngespräch kann über Calendly gebucht werden:



te vielleicht anders machen oder weitergeben möchten.

Gerade Mütter stehen häufig unter dem Druck, möglichst geduldig, verständnisvoll und gleichzeitig konsequent sein zu müssen. Begegnet dir dieser Anspruch an die „perfekte Mama“ häufig in deinen Beratungen?

„Es geht nicht darum, immer alles richtig zu machen. Es geht darum, wie wir mit uns selbst und miteinander umgehen, wenn es einmal nicht gelingt.“

Isabella Kranebitter über Fehler im Familienalltag

Isabella: Ja, sehr. Wir haben heute unglaublich viel Wissen darüber, wie wir Kinder begleiten können. Das ist wertvoll, kann aber auch das Gefühl erzeugen, dass es für jede Situation eine „richtige“ Reaktion gibt. Ich soll geduldig sein, Bedürfnisse sehen, Grenzen wahren, ruhig bleiben, Gefühle begleiten und konsequent sein – und möglichst nie etwas falsch machen. Dabei ist auch eine Mama ein Mensch. Bedürfnisorientiert zu begleiten bedeutet nicht, jedes Bedürfnis des Kindes immer erfüllen zu können, und eine gute

Mama zu sein bedeutet nicht, niemals überfordert oder ungerade zu reagieren. Viel wichtiger ist, wie wir danach damit umgehen: Verantwortung übernehmen, uns gegebenenfalls entschuldigen und neugierig hinschauen, warum uns etwas an die Grenze gebracht hat. Kinder brauchen aus meiner Sicht keine perfekte Mama, sondern

eine echte Beziehung, in der auch Fehler passieren dürfen und Verbindung wieder entstehen kann.

Gibt es typische Situationen oder wiederkehrende Themen, bei denen Frauen zu dir kommen und sagen: „Genau das möchte ich endlich verstehen oder verändern“?

Isabella: Ja, und oft sind es gar nicht die großen Situationen, sondern kleine Momente, die sich ständig wiederholen. Eine Mama möchte geduldig sein und merkt, dass sie in bestimm-

ten Situationen sehr schnell gereizt oder laut wird. Eine andere geht ständig über ihre Grenzen, obwohl sie längst erschöpft ist. Auch Schuldgefühle und Fragen wie „War ich zu streng?“ oder „Bin ich eine gute Mama?“ begegnen mir häufig. Ebenso das Gefühl: Eigentlich ist mein Leben schön – warum fühlt es sich trotzdem manchmal so schwer an? Überforderung bedeutet nicht, dass ich mein Kind oder mein Leben nicht liebe. In meiner Arbeit schauen wir deshalb nicht nur darauf, was eine Frau verändern möchte, sondern warum sie immer wieder an genau diesem Punkt landet. Oft fehlt nicht noch ein weiterer Tipp, sondern zuerst das Verständnis für die eigenen Muster.

Wie läuft eine 1:1-Beratung bei dir konkret ab? Was erwartet eine Mama, die zum ersten Mal zu dir kommt?

Isabella: Mir ist wichtig, dass eine Frau bei mir nicht schon genau wissen muss, was ihre Herausforderung ist oder woher es kommt. Am Anfang schauen wir gemeinsam: Was beschäftigt dich? Welche Situationen wiederholen sich? Was wünschst du dir stattdessen? Manche kommen mit einem konkreten Thema, andere merken nur, dass sie

etwas verändern möchten. Beides darf da sein – genauso wie Wut, Überforderung, Traurigkeit oder Schuld, ohne bewertet zu werden. Ich stelle viele Fragen, wir versuchen Zusammenhänge zu verstehen und schauen, was hinter Gedanken, Gefühlen oder Reaktionen liegen könnte. Daraus können konkrete Impulse für den Alltag entstehen, aber ich möchte niemandem sagen, was sie tun soll. Ziel ist, dass die Frau sich selbst besser versteht und wieder mehr Sicherheit in sich findet. Man muss dafür nichts vorbereiten oder perfekt formulieren – wir starten dort, wo sie gerade steht.

Du betonst, dass man nicht erst am Ende seiner Kräfte sein muss, um sich Unterstützung zu holen. Wann wäre aus deiner Sicht ein guter Zeitpunkt, Beratung in Anspruch zu nehmen?

Isabella: Eigentlich dann, wenn ich merke: Da ist etwas, das mich immer wieder beschäftigt, belastet oder bei dem ich alleine nicht weiterkomme. Gerade als Mama gibt es schnell den Anspruch: Ich müsste das doch alleine schaffen. Vielleicht hängt auch das mit dem Bild der „perfekten Mutter“ zusammen, die alles im Griff hat. Aber warum sollte Unterstützung bedeuten, dass ich etwas nicht schaffe? In vielen Bereichen holen wir selbstverständlich Menschen dazu, die einen anderen Blick oder Erfahrung mitbringen. Das darf bei persönlichen Themen genauso sein. Ich muss nicht warten, bis ich völlig erschöpft bin. Vielleicht reagiere ich in bestimmten Situationen immer wieder gleich, ein Thema lässt mich nicht los oder ich möchte mich selbst besser verstehen. Sich Unterstützung zu holen kann auch bedeuten: Ich nehme mich und das, was mich beschäftigt, ernst.



Psychosoziale Beratung wird manchmal mit Psychotherapie verwechselt. Wo liegen die Grenzen deiner Arbeit – und wann würdest du einer Klientin empfehlen, sich therapeutische Unterstützung zu suchen?

Isabella: Psychosoziale Beratung und Psychotherapie haben unterschiedliche Aufgabenbereiche, und mir ist wichtig, diese Grenze klar zu kennen und zu kommunizieren. Ich begleite Frauen bei Herausforderungen ihres Lebens – etwa bei Überforderung, wiederkehrenden Mustern, Beziehungsthemen, persönlichen Veränderungen oder dem Wunsch, die eigenen Reaktionen besser zu verstehen. Psychische Erkrankungen zu di-

agnostizieren oder zu behandeln gehört hingegen nicht zu meinem Tätigkeitsbereich. Wenn ich merke, dass Beschwerden oder Themen darüber hinausgehen, spreche ich das an und empfehle eine qualifizierte Fachperson. Für mich gehört es zu professioneller Begleitung, zu wissen, wobei ich gut unterstützen kann – und ebenso zu erkennen, wann es jemand anderen braucht. Je nach Situation können auch unterschiedliche Formen professioneller Unterstützung sinnvoll sein.

Wenn eine Mama dieses Interview liest und sich in vielen Punkten wiedererkennt: Was wäre ein kleiner erster Schritt,

den sie bereits heute für sich selbst machen könnte?

Isabella: Ich würde ihr gar nicht als Erstes sagen, dass sie etwas verändern soll, sondern sie einladen, sich selbst zu beobachten. Vielleicht gibt es einen Moment, in dem sie merkt: Jetzt werde ich ungeduldig, jetzt wird mir alles zu viel oder ich gehe über meine Grenze. Anstatt sich dafür sofort zu bewerten, könnte sie sich fragen: Was passiert gerade in mir? Was spüre ich im Körper? Welche Gedanken sind da? Was hat mich getroffen – und was bräuchte ich gerade? Es geht nicht darum, sofort eine Lösung zu finden. Der erste Schritt darf sein, sich selbst wieder wahrzunehmen. Manchmal beginnt Veränderung genau dort: nicht mit einem neuen Vorsatz, sondern mit einem ehrlichen Moment mit sich selbst.

Was würdest du einer Mama gerne sagen, die gerade das Gefühl hat, allen gerecht werden zu müssen?

Isabella: Ich würde ihr zuerst sagen: Du bist auch noch da. Zwischen all den Bedürfnissen, Aufgaben und Menschen, für die du jeden Tag da bist, gibt es auch noch dich. Gerade als Mama passiert es schnell, dass wir uns selbst immer weiter nach hinten schieben. Aber deine Bedürfnisse werden nicht weniger wichtig, nur weil du Mama geworden bist. Du musst auch nicht erst völlig erschöpft sein, um dich selbst wieder wichtig nehmen zu dürfen. Vielleicht beginnt es ganz klein: dich selbst wieder mit einzubeziehen und dich zu fragen: Wie geht es mir? Was brauche ich? Was ist für mich gerade möglich? Du darfst für dein Kind da sein, deine Familie lieben und gleichzeitig auch dich selbst wichtig nehmen. ★



FOTOS: VERENA PETRAK / NAHAR FOTOGRAFIE

EXPERTEN
TIPP

Wohlgefühl & Energie durch Räuchern



Sonja Ramsauer, FARBEN STEGER

„Gerade vor den Ruhnächten ist Räuchern eine wunderbare Möglichkeit, Räume energetisch zu reinigen, altes loszulassen und Platz für neue Impulse zu schaffen.“

Mit ausgewählten Kräutern, Harzen und Hölzern können Wohnräume von belastenden Energien befreit und eine harmonische Atmosphäre geschaffen werden. Die Düfte unterstützen Entspannung, Achtsamkeit und ein positives Wohngefühl.

Bei FARBEN STEGER finden Sie von Räuchermischungen über Weihrauch bis hin zu stilvollen Räuchergefäßen alles für diese stimmungsvolle Zeit. Lassen Sie sich vor Ort beraten.



Tipp: Am 20. Oktober 2026 um 18 Uhr findet ein Räucherabend bei Farben Steger statt. Plätze begrenzt, rechtzeitig anmelden!

Kompetenz
& Service
Farben Steger
Farben • Lacke • Holzschutz • Künstler- & Dekobedarf
5600 St. Johann/Pg. • Hauptstraße 38
Tel. 06412 / 42 89 • www.farbensteger.at

Wir freuen uns über ihr LIKE!  

ANZEIGE

riebenes Spitzwegerichblatt bei Insektenstichen, Blasen an den Füßen oder bei schmerzhafter Begegnung mit der Brennnessel. Der grüne Pflanzensaft aus den Spitzwegerichblättern kann schnell eine kühlende und schmerzstillende Wirkung bringen. Und nicht nur die Blätter vom Spitzwegerich können verwendet werden, sondern auch die noch geschlossenen Knospen und später die reifen Samen. Die Knospen können wie Wildgemüse verwendet werden und haben einen Geschmack, der an Champignons erinnert. Die reifen Samen werden gerne als heimischer Flohsamen bezeichnet.

T wie Tausendgüldenkraut – *Centaurium erythraea*

Diese Pflanze wurde schon von unseren Vorfahren als sehr wertvolle Heilpflanze geschätzt. Wie der Name schon vermuten lässt, war sie 1000 Gulden wert. Was diese Heilpflanze unter anderem so wertvoll macht,

sind die enthaltenen Bitterstoffe. Sie schmeckt sehr bitter und wird gerne als wohltuende Bitterstoffpflanze in verschiedenen Zubereitungen verwendet. Inhaltsstoffe sind je nach Pflanzenteil Bitterstoffe, ätherische Öle, Flavonoide und Harze. Die Anwendungsgebiete aus der Volksheilkunde sind zur Appetitanregung und Verdauungsförderung. Auch bei Verdauungsbeschwerden, nervöser Erschöpfung und zur Stärkung der Nerven wird er eingesetzt. Heilpflanzen mit Bitterstoffen waren bereits für unsere Vorfahren wichtig, da sie unter anderem auch als Stärkungsmittel galten. Besonders bekannt ist der sogenannte Schwedenbitter, welcher unter anderem aus vielen Bitterstoffpflanzen hergestellt wird. In vielen Gegenden ist das Tausendgüldenkraut oft streng geschützt! Wer es trotzdem verwenden möchte, kann es im Fachhandel kaufen. Hierfür wird das Tausendgüldenkraut extra angebaut für die Ernte. ★

Tausendgüldenkraut



FOTOS: MAGNIFIC.COM, ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN PONGAU & ENNSTAL, HANS HILLEWERT

Spitzwegerich



Spitzwegerich
Knospe

Spitzwegerich und Tausendgüldenkraut

KRÄUTERHERZ ABC. Zwei Heilpflanzen, die unterschiedlicher nicht sein könnten!

Von Karolina Hudec

Nach einer kurzen Sommerpause geht es nun weiter mit dem Kräuter ABC. In dieser Ausgabe dreht es sich um zwei sehr unterschiedliche Heilpflanzen. Die eine ist der vielen bekannte Spitzwegerich. Die zweite Pflanze ist eher weniger bekannt, das sogenannte Tausendgüldenkraut.

S wie Spitzwegerich – *Plantago lanceolata*

Aus der Wegerich-Familie ist der Spitzwegerich wohl der bekannteste und leicht anhand seiner spitzen Blattform zu erkennen. Der lateinische Begriff „lanceo“ bedeutet übersetzt „Lanze“ und ist damit sehr bezeichnend für die typische Blattform des Spitzwegerichs. In

vielen heimischen Wiesen ist er zu finden und wird in der Volks- und Naturheilkunde besonders für die Erkältungszeit geschätzt. Seine Inhaltsstoffe sind je nach Pflanzenteil Schleimstoffe, Gerbstoffe, Mineralstoffe, Vitamine, Aucubin und Kieselsäure. Die Anwendungsgebiete aus der Volksheilkunde reichen von der Erkältungszeit, gegen schmerzhaften Husten und Entzündungen im Mund- und Rachenraum. Er stärkt die Abwehrkräfte, ist schmerzstillend und juck-

reizlindern. Das Trocknen von Spitzwegerich gestaltet sich recht schwer, denn wenn sich die Blätter dunkelbraun bis schwarz verfärben, ist die antibiotische Wirkung nicht mehr gegeben. In der Volks- und Naturheilkunde sind daher viele Rezepte mit frischen Blättern bekannt wie z.B. der sogenannte „Erdkammernsirup“ als besondere Form der Zubereitung eines Hustensirups. Hierfür wird abwechselnd Zucker und frische Spitzwegerichblätter in ein Glas geschichtet

und nach einigen Monaten bildet sich der gewünschte Hustensirup. Als „Erste und schnell Hilfe“ dient ein frisch gepflücktes und zer-

„Die Knospen des Spitzwegerichs können wie Wildgemüse verwendet werden und erinnern geschmacklich an Champignons.“

Karolina Hudec

zert. Kräuterpädagogin aus Mühlbach am Hochkönig



MODEKOLLEG HALLEIN & ALPAKA ALM

Von der Alm zum modernen Design

KOOPERATION. In Wagrain trifft regionale Alpakawolle auf die kreativen Ideen junger Designerinnen und Designer des Modekollegs Hallein. Gemeinsam sind moderne Kleidungsstücke entstanden, die zeigen, welches Potenzial in einem hochwertigen Rohstoff direkt aus der Region steckt. Wir haben mit den Beteiligten über die ungewöhnliche Zusammenarbeit, nachhaltige Mode und den Weg von der Alpakawolle bis zum fertigen Design gesprochen.

Wie ist die Idee zu dieser ungewöhnlichen Zusammenarbeit zwischen der Modeschule Hallein und der AlpakaAlm in Wagrain entstanden?

Herr Sellinger: Anlässlich des Open Days, der im-

mer im November stattfindet, besuchte Herr Maurer von der AlpakaAlm im vergangenen Jahr unsere Schule. Bei einem ersten Gespräch entstand dann die Idee für ein gemeinsames Projekt. Dieses Jahr findet der Open Day an der Modeschule übrigens am 6. November statt.

Was hat Sie auf beiden Seiten an diesem Projekt besonders gereizt – und warum passt gerade Alpakawolle zu einem Projekt rund um nachhaltiges Modedesign?

Herr Sellinger: Seitens der Schule war besonders die Regionali-

tät der gesamten Herstellung spannend – vom Rohmaterial über sämtliche Verarbeitungsschritte der Alpakawolle bis hin zum Stricken der finalen Produkte. Bei kaum einem anderen Material wäre es möglich, all diese Schritte für die Studierenden so sichtbar und greifbar zu vermitteln.

Frau Püls: Uns von der AlpakaAlm hat der Schritt in die Modeszene und die Konfektion gereizt. Einfache Produkte und Accessoires wie Mützen, Schals und Ähnliches designen wir selbst.

Bevor es ans Entwerfen ging, besuchten die Studierenden

die AlpakaAlm in Wagrain. Wie wichtig war es, zunächst die Tiere, ihre Haltung und den Ursprung des Materials kennenzulernen?

Herr Sellinger: Es macht immer einen großen Unterschied, ob man etwas nur theoretisch vermittelt oder einen direkten Zugang zu einem Unternehmen hat, die Abläufe vor Ort sieht und detaillierte Einblicke erhält. Das gibt einem solchen Projekt eine ganz andere Tiefe und führt auch zu besseren Ergebnissen, da die Studierenden des Kollegs ein viel besseres Verständnis für das Material entwickeln.



Design: Rosalie Kirchner,
Model: Mara Weber



Design:
Emilia Stampfl,
Model:
Mara Weber



Design:
Lena Wieser,
Model:
Mara Weber

FOTOS: MODESCHULE HALLEIN

Ingrid Püls, Bernhard Maurer und Esther Lugger bei der Besprechung der Strickmodelle.

Herr Maurer, Frau Püls, Ihre Alpakawolle wird direkt in der Region verarbeitet und vermarktet. Was steckt eigentlich alles hinter dem Weg vom Alpaka bis zum fertigen Wollprodukt?

Herr Maurer: Ein sehr langer Weg. Wir waren Quereinsteiger in der Tierhaltung und erst recht in der Wollverarbeitung. Begonnen hat alles damit, dass ich mir das Handwerk der Alpakaschur angeeignet habe und österreichweit als „Alpaka-Scherer“ unterwegs war. Bald stellte sich die Frage, was wir mit der Wolle machen sollten. Unser Ziel war von Anfang an, das Handwerk der Wollverarbeitung wieder aufleben zu lassen, denn der Verkauf von Handelsware war für



uns nie eine Option. Mit viel Idealismus und Begeisterung für den Rohstoff Wolle habe ich mit einer 100 Jahre alten Kardiermaschine angefangen, Alpakawolle für Bettwaren zu kardieren. Dann kamen die Filzwaren dazu und seit 2023

auch die Strickwaren. So haben wir uns über die Jahre Schritt für Schritt weiterentwickelt – ohne ein wirkliches Betriebskonzept.

Was unterscheidet Alpakawolle in ihren Eigenschaften

und in der Verarbeitung von Materialien, mit denen die Schülerinnen und Schüler beziehungsweise Studierenden normalerweise arbeiten?

Herr Sellinger: Die Verarbeitung von Alpakawolle beziehungsweise von Strick unter-

Omar Sarsam mit „STIMMT“

ALTENMARKT-ZAUCHENSEE. Wenn irgendwas immer stimmt und wenn nicht irgendwas, dann zumindest irgendwer: Am Donnerstag, 15. Oktober 2026, kommt Omar Sarsam mit seinem aktuellen Kabarettprogramm „STIMMT“ in die Festhalle Altenmarkt.

Ein Abend voller Musik, Humor und jener Situationen, bei denen man sich ziemlich sicher ist: Da stimmt doch was. Der Kabarettist und Arzt nimmt sein Publikum mit auf eine musikalische Suche nach dem, was richtig, falsch oder vielleicht einfach nur Ansichtssache ist. Denn wer kennt es nicht: Man möchte eigentlich alles richtig machen und weiß tief drinnen trotzdem, dass es vermutlich ganz anders kommt. Genau dort setzt Omar Sarsam an: mit seinem unverwechselbaren Humor, viel Optimismus

und einem besonderen Gespür für die kleinen und großen Absurditäten des Alltags. Passend dazu liefert er gleich die passende „Packungsbeilage“ für den

Abend: Anwendungsgebiet: gesellige Abendgestaltung oder Verstimmung. Wirkmechanismus: unverbesserlicher Optimismus. Die empfohlene Dosierung? Ein-

malig am Abend und am besten in entspannter Atmosphäre. ★



Details

Do, 15. Oktober 2026,
19.30 Uhr
Festhalle, Altenmarkt
ab € 25 beim Tourismusverband oder auf Ö-Ticket

Infos & Tickets

Tel. +43 (0) 6452 / 55 11
info@altenmarkt-zauchensee.at
www.altenmarkt-zauchensee.at



ANZEIGE FOTO: STEFAN GERGEVY

INTERVIEW

Rosalie Kirchner
bei der Arbeit
an ihrem Entwurf.

scheidet sich stark von der Verarbeitung anderer Materialien. Wir haben das Projekt aber genutzt, um den Studierenden auch in diesen Bereich einen Einblick zu geben und Techniken anzuwenden, die im regulären Unterricht sonst eher nicht vorkommen.

Die Aufgabe lautete, moderne Strickdesigns für eine jüngere Zielgruppe zu entwickeln. Wie frei waren die Studierenden bei ihren Entwürfen und welche Vorgaben gab es?

Herr Sellinger: Bei Kooperationen mit Unternehmen aus der Modebranche liegt der Fokus immer darauf, die erlernten Fähigkeiten unter ganz realen Bedingungen einzubringen. Das bedeutet konkret, auf die Situation und die Anforderungen des Unternehmens einzugehen und Produkte zu entwickeln, die genau zu dessen Kultur passen und auch tatsächlich

produziert werden können – sowohl aus technischer Sicht als auch im Hinblick auf die Zielgruppe. Bei diesem Projekt ging es darum, die bestehende Produktpalette der AlpakaAlm zu erweitern und Produkte zu entwickeln, die eine jüngere Zielgruppe ansprechen, zugleich aber auch die positiven Aspekte der Regionalität und der Alpakawolle an die Kundinnen und Kunden vermitteln.

Entstanden sind unter anderem ein Hoodie, eine Wickeljacke und ungewöhnlich geschnittene Pullover. Gab es Entwürfe, bei denen Sie selbst überrascht waren, was sich aus dem traditionellen Naturmaterial machen lässt?

Herr Sellinger: Überrascht eigentlich nicht. Als sehr spannend hat sich aber die Kombination aus der traditionellen Haptik der Alpakawolle mit modernen Formen und Silhouetten herauskristallisiert.

Regional erzeugte Wolle wird vermutlich nicht mit industrieller Massenware konkurrieren können oder wollen. Welchen Stellenwert haben deshalb Qualität, Herkunft und Wertigkeit bei solchen Produkten?

Herr Sellinger: Die Herausforderung besteht darin, diese besonderen Aspekte auch den Kundinnen und Kunden zu vermitteln und so eine besondere Wertschätzung für die Produkte zu erzeugen.

Design: Lea Strolz,
Model: Mara Weber



Das kann zum Beispiel über klare Informationen auf den Hangtags, die an den Kleidungsstücken angebracht werden, oder über scanbare QR-Codes geschehen. Diese verlinken auf die Website, auf der genauer über Qualität und Herkunft informiert wird. Für die Studierenden war es ebenfalls ein wichtiger Teil des Projekts, dafür entsprechende Konzepte zu entwickeln.

Nachhaltigkeit ist in der Modebranche inzwischen ein viel verwendeter Begriff. Was bedeutet „nachhaltige Mode“ bei diesem Projekt ganz konkret – jenseits eines Schlagwortes?

Herr Sellinger: Ganz konkret bedeutet es die absolute Regionalität – vom Rohmaterial bis zur Produktion der Strickwaren. Dazu kommt die natürliche Funktion der Alpakawolle: Im Vergleich zu Schafswolle ist sie wesentlich wärmer. Die Faser ist äußerst stark und widerstandsfähig, fühlt sich aber trotzdem weich und geschmeidig an. Alpakawolle besitzt eine hohe thermische Kapazität. Sie kühlt bei Hitze und wärmt bei Kälte. Außerdem ist sie die perfekte Wahl für Allergiker, weil sie stark antibakteriell wirkt. Hinzu kommt die

lange Haltbarkeit durch das hochwertige Material, das am Ende seines Lebenszyklus biologisch abbaubar, also „biodegradable“, ist.

War der Blick junger Designerinnen und Designer auf Ihr Material auch eine Möglichkeit, Alpakawolle völlig neu zu denken und vielleicht eine Zielgruppe anzusprechen, die Sie bisher weniger erreicht haben?

Frau Püls: Ja, genau. Da wir keine Erfahrung in der Konfektionierung haben, war es für uns sehr spannend zu sehen, wie eine Kollektion entsteht. Da es in Österreich kaum Designer und Strickbetriebe gibt, die sich hauptsächlich auf Alpakawolle spezialisiert haben, sind wir auch so etwas wie Vorreiter und müssen die Möglichkeiten der Alpaka-Strickware erst ausloten.

Was lernen angehende Designerinnen und Designer aus einem Projekt mit einem regionalen Betrieb, das sich im klassischen Unterricht nur schwer vermitteln lässt?

Herr Sellinger: Für die Studierenden wird wirklich greifbar, dass man durch den Bezug zur Herkunft des Materials eine ganz andere Wertschätzung

FOTOS: MODESCHULE HALLEIN



Design:
Lukas Erharder-Mayer,
Model:
Amelie Höllinger

für die Produkte entwickeln kann – wenn man die Alpakas auf der Alm gesehen und den gesamten Verarbeitungsprozess kennengelernt hat. Das ist auch ein Ziel der Ausbildung: Gutes, nachhaltiges Design sollte bei den Kundinnen und Kunden Wertschätzung für das Produkt erzeugen.

Die Prototypen sind inzwischen in der Wagrainer Wollwelt ausgestellt und werden von den Kundinnen und Kunden begutachtet. Welche Rückmeldungen ha-

ben Sie bislang bekommen – und können diese darüber entscheiden, welches Modell produziert wird?

Herr Maurer: Wir haben bislang ausschließlich positive und erfreuliche Rückmeldungen erhalten. Alle sind begeistert und zugleich erstaunt, welch moderne und schicke Teile man aus Alpakawolle zaubern kann. Geschmäcker sind natürlich verschieden, aber es kristallisieren sich bereits Modelle heraus, die wirklich allen gefallen und in Produktion gehen könnten.

Könnte aus einzelnen Entwürfen tatsächlich ein dauerhaftes Produkt „made in Wagrain“ entstehen – und wie würde der nächste Schritt vom Prototyp zur verkaufsfertigen Kollektion aussehen?

Frau Püls: Das könnten wir uns durchaus vorstellen, da wir selbst von den Modellen ganz begeistert sind. Sie wären nicht nur ein absoluter Gewinn für unser Geschäft, sondern würden auch jungen und frischen Wind in unsere Produktpalette bringen. Für uns sind natürlich jene Modelle besonders spannend, die sich am schnellsten umsetzen lassen. Das sind diejenigen, die wir im 3D-Strick auf unserer Strickmaschine fertigen können. Als nächster Schritt steht somit die Strickprogrammierung der einzelnen Modelle an. Welche davon im 3D-Strick machbar sind, werden wir noch im Oktober prüfen.

Hat die Zusammenarbeit Lust auf mehr gemacht? Können Sie sich weitere ge-

meinsame Projekte oder vielleicht sogar eine kleine regionale Kollektion vorstellen?

Herr Sellinger: Weitere gemeinsame Projekte sind gut vorstellbar. Oft ist es ja so, dass man nach einem ersten Projekt seinen Projektpartner wesentlich besser versteht oder auch auf neue Ideen kommt, wie ein Projekt ausgerichtet werden könnte. Inhaltlich passt der Zugang der AlpakaAlm perfekt zur Ausrichtung des Kollegs mit dem Schwerpunkt auf nachhaltigen Designstrategien.

Wenn Sie das Projekt auf eigenen Gedanken herunterbrechen: Was möchten Sie damit Menschen vermitteln, die heute Kleidung kaufen und oft kaum noch wissen, woher Material und Produkt eigentlich kommen?

Herr Sellinger: Wir würden es gerne schaffen, ein größeres Bewusstsein für das Material und die Herkunft von Kleidung zu erzeugen und damit die Wertschätzung für regionale und nachhaltig erzeugte Produkte zu verbessern. ★

Schaurig-schönes Rätselabenteuer

IN RADSTADT. Zu Halloween wird die Radstädter Altstadt zum Schauplatz eines ganz besonderen Abenteuers.

Wenn sich die historische Altstadt in mystische Herbststimmung hüllt, ist es wieder Zeit für „Escape goes Halloween“. Rund um Halloween bekommt das Outdoor-Escape-Abenteuer „Das Geheimnis um die drei Türme“ eine besonders gruselige Note. Auf dem Weg durch die historische Altstadt warten unheimliche Überraschungen und knifflige Aufgaben auf unsere

kleinen und großen Rätselfreunde. Gefragt sind Mut, Teamgeist und ein gutes Gespür für Rätsel – denn am Ende wartet eine wichtige Aufgabe: Radstadt muss vor einem bösen Fluch gerettet werden! ★

Radstadt Tourismus
Schernbergstraße 8, 5550 Radstadt
+43 6452 / 7472 18
www.radstadt.com/game



ANZEIGE FOTO: RADSTADT TOURISMUS



Verlassene Spechthöhlen werden zu Brutplätzen und Winterquartiere.

Wie „wildes Netzwerken“ die Natur am Leben hält

NATURSCHUTZBUND. Von Spechthöhlen als Nachmietwohnungen über Milben im „Käfertaxi“ bis zu Honiganzeigern, Blutegehn und Rosen: Es ist erstaunlich, wie vielfältig Zusammenarbeit in der Natur sein kann. Warum Kooperation eine der raffiniertesten Überlebensstrategien der Evolution ist, verrät der Naturschutzbund im Folgenden.

In der Natur muss nicht jede Art alles selbst können. Oft liegt der Schlüssel zum Erfolg darin, die richtige Partnerin bzw. den richtigen Partner zu finden. Kooperationen in der Natur sind vielfältig: Die Beziehungsformen reichen dabei von dauerhaften Symbiosen über Zweckgemeinschaften bis hin zu kurzen, überraschenden Bündnissen zwischen Arten – sogar zwischen Mensch und Natur.

Nachmieter gesucht!

Ein besonders spannendes Beispiel liefern tierische Baumeister: Spechte, Dachse, Biber oder Krähen schaffen Strukturen, die weit über ihre ursprüngliche Funktion hinaus Bestand haben. Wenn der

Baumeister längst ausgezogen ist, beginnt für andere Arten erst die Nutzung: Verlassene Spechthöhlen werden zu Brutplätzen und Winterquartieren, alte Dachsbauten zu sicheren Rückzugsorten und leere Schneckenhäuser zu begehrteten Behausungen für kleinste Tiere – so wird aus einem ehemaligen Unterschlupf für die eine Art ein wertvoller Lebensraum für andere Arten. Solche „Nachmieter“ machen deutlich, wie wertvoll natürliche Strukturen über Generationen hinweg sein können. Die Beispiele verdeutlichen zudem, wie vielfältig natürliches Netzwerken aussehen kann und wie wichtig es ist, Höhlenbäume, Totholz, Baue und Nester in der Landschaft zu erhalten.

Phoresie – per Sammeltaxi in ein neues Zuhause

Noch kleiner, aber nicht weniger raffiniert ist die Kooperation der Milben. Mitunter nur einen Millimeter groß, könnten sie viele ihrer Lebensräume aus eigener Kraft kaum erreichen. Deshalb nutzen sie größere Tiere als Transportmittel. Bei dieser sogenannten Phoresie reisen sie beispielsweise huckepack auf Käfern zu neuen Lebensräumen. Manche Milben verfügen dafür über spezielle Haftstrukturen, andere suchen geschützte Plätze unter den Flügeldecken oder an den Beinen ihrer Wirte. Aus dem Transport kann sogar eine Zusammenarbeit mit Vorteilen für beide Seiten entstehen: Phoretische Raub-

milben können etwa die Brutkammern der Totengräberkäfer von Fadenwürmern und Fliegeniern befreien und damit den Bruterfolg der Käfer fördern.

Partnerschaft Mensch & Natur

Besonders überraschend wird es dort, wo Mensch und Natur zu Partnern werden. Afrikanische Honeybirds, auch Honiganzeiger genannt, führen Menschen gezielt zu wilden Bienenstöcken und erleichtern ihnen dadurch die Honigsuche. Der Mensch öffnet die Bienenstöcke, was dem Vogel nicht möglich wäre, wodurch der Honeybird das zurückgebliebene Bienenwachs und die darin verbliebenen Larven – eine energiereiche



Symbolbild eines Totengräber-Käfers mit Milben.

AI GENERATED

Nahrung – konsumieren kann. Im Weingarten übernehmen Rosen eine Art Frühwarnfunktion: Weil sie empfindlicher auf Echten Mehltau reagieren als Weinreben, können sie einen Befall anzeigen, bevor die Reben erkranken. Diese Beispiele zeigen zugleich, dass Kooperation nicht immer vollkommen gleichberechtigt sein muss.

Verschiedenste Beziehungsformen

Netzwerken bedeutet in der Natur deshalb weit mehr als

Harmonie: Natürliche Kooperationen können kurzfristig oder dauerhaft sein, eng verbunden oder pragmatisch, gegenseitig oder erstaunlich einseitig. Gemeinsam ist diesen Partnerschaften, dass sie zeigen, wie eng das Leben miteinander verflochten ist. Wer einen Lebensraum schützt, schützt daher häufig nicht nur eine einzelne Art, sondern ein ganzes Netzwerk von Beziehungen. ★

Infos

www.naturschutzbund.at



Vertreter dieser Arten lenken die Aufmerksamkeit eines Menschen durch lautes Rufen auf sich und zeigen ein Honigvorkommen an.

FOTOS: NATURSCHUTZBUND / HANS GLADE, ADOBE FIREFLY AI GENERATED, DEREK KEATS FROM JOHANNESBURG / WIKIPEDIA



KREATIVSHOOTINGS INDIVIDUELLE SHOOTINGS
BEAUTY PORTRAITS BABYBAUCH
KINDERSHOOTINGS WERBEFOTOGRAFIE
REDAKTIONELLE FOTOGRAFIE GRAFIK & DESIGN
PRODUKTFOTOGRAFIE MODEFOTOGRAFIE



Model: Leonie Felkl, Make-Up: Isabella Rathgeb



ANDREAS BOLDT DI(FH)
FOTOGRAFIE, GRAFIK & DESIGN
+43(0)660 / 770 11 36
INFO@ANDREASBOLDT.COM
WWW.ANDREASBOLDT.COM

Zurück ins All! Aber ... warum?

Kein Aprilscherz:
Am 1. April 2026
startete Artemis II
als erster bemannter
Flug seit 1972 zum
Mond. Gelandet ist
die Crew dort nicht.

WELTRAUM. Über 50 Jahre hatte der Mond seine Ruhe vor uns Menschen. Jetzt kehren wir wieder zurück, planen auch Reisen zum Mars – und die Welt ist fasziniert. Es gibt einige Gründe für den neuen Boom der Raumfahrt. *Von Philipp Eitzinger*

In der Antarktis ist es viel lebensfreundlicher als auf dem Mars. Näher ist sie auch, Reisen dorthin sind weit billiger. „Und doch kommt keiner auf die Idee, dort Ferienwohnungen zu bauen“, so Astrophysiker Neil DeGrasse Tyson. Gleichzeitig wurde der

Mars als logisches Ziel für bemannte Missionen auserkoren, nachdem heuer erstmals seit 1972 Menschen zum Mond geflogen sind – und die Erdenbürger schauen so gebannt ins Weltall wie seit Neil Armstrongs Mondlandung von 1969 nicht mehr. »

China auf dem Weg

Neben der NASA wollen auch die Chinesen zum Mond. Ihre Landefähre „Lanyue“ (Bild) soll 2029 den ersten bemannten Touchdown am Mond ermöglichen. Die Weltöffentlichkeit bekommt bisher nicht viel davon mit, weil die Chinesen darauf (noch?) keinen Wert legen.

Landungsmodul

Welches Landemodul werden die Amerikaner dabei haben, wenn bei der 2028 geplanten Mission erstmals wieder Menschen auf dem Mond landen? Diese Frage soll im nächsten Jahr der ausführliche Testflug von Artemis III beantworten. Dabei werden das „Starship HLS“ von Elon Musks Firma SpaceX und auch das Modell „Blue Moon“ vom Firmenkonsortium Blue Origin (u. a. mit Boeing und Lockheed Martin) auf Herz und Nieren geprüft.



Hallo, ist da jemand? Diese Orte könnten außerirdisches Leben beherbergen: weekend.at/weltall-aliens



STORYS

Politik, Forschung, Geld

Der brillante Kommunikator Tyson ist so etwas wie der Popstar unter den Weltall-Wissenschaftlern, logisch begründen kann er eine Reise zum Mars aber nur mit einem einzigen Aspekt. „Geopolitik! Ohne die Angst, dass die Russen vor den USA am Mond sind, wären wir in den 1960ern nicht dorthin geflogen. Genauso ist es jetzt mit dem Mars und den Chinesen.“ Für Gernot Grömer greift das zu kurz. Der TV-Moderator und Direktor der Organisation „Österreichisches Welt- raum Forum“ sieht drei Gründe für den Weltraum-Boom. „Neben der Geopolitik ist es auch, dass es Menschen fasziniert, wenn Grenzen des Machbaren erweitert werden“, verweist er auf den Ent- deckergeist, „aber auch, ganz klar – es ist ein Big Business!“ Elon Musks Firma SpaceX ist mit ihren Falcon-Raketen und den Starlink-Satelliten „eine Gelddruckmaschine“, wie es Grömer ausdrückt.

Business auf der Erde

So groß das Geschäft mit der Raumfahrt ist – es ist auf der Erde daheim. Das Geld verdienen Hersteller der Technik für Wege ins Weltall. Was immer Mond und Mars an Bodenschätzen bieten, mit finan- ziellen Gewinn kann man diese nicht zur Erde zurück- bringen. Doch wenn man auf Spurensuche nach früherem Leben auf dem Mars geht, können Roboter nur gute Vorarbeit leisten – die kon- krete Forschung müsse von Menschen geleistet werden, so Grömer: „Und dafür braucht es die nötige Infra- struktur, man müsste eine Zeit lang dort bleiben.“ Alleine der Flug von der Erde zum Mars dauert ein halbes Jahr.

Perfekt aufbereitet

Zum Mond sind es nur ein paar Tage. Die zehntägige Mond-Mission im April 2026 war ideal für die NASA, sie für eine Social-Media-Gesell- schaft perfekt aufzubereiten. Es wurde eine extrem breite



Elon Musk. Der reichste Mensch der Welt investiert sehr viel Geld: „Wir müssen den Mars besiedeln, um als Menschheit zu überleben!“



Gernot Grömer. Der Österreicher ist überzeugt: „In den nächsten 20 bis 30 Jahren werden Menschen auf dem Mars landen!“



Neil DeGrasse Tyson. Der Popstar unter den Astrophysikern ist skeptisch: „Wir fliegen nur aus geopolitischen Gründen zum Mars!“

Öffentlichkeit erreicht, vor allem junge Menschen waren begeistert. Und während die Russen im „Space Race“ zurückfallen, planen die Chinesen ihrerseits bemannte Flüge zum Mond – fast unbemerkt von der Weltöffentlichkeit, die auch von der seit 2021 betriebenen Raumstation Tian-gong („Himmelspalast“) kaum Notiz nimmt. Warum? In China ist die Kommunikation nach innen wichtiger als das Prahlen vorm Rest der Welt.

Nicht nur Eskapismus

Es gibt also einige Gründe für den Raumfahrt-Boom. Auch der „Eskapismus“, also dass sich Menschen mit den faszinierenden Weltraum-Aben- teuern von der tristen Welt- lage ablenken? „Der spielt nur eine untergeordnete Rolle“, glaubt Grömer, „und ich bin sicher: Aktuell lebt die letzte oder vorletzte Generation, die den Mond als unbesiedelt erlebt. In Zukunft werden wir von der Erde aus Lichtpunkte der Siedlungen sehen!“ ★

BEMANNTE RAUMFAHRT ZU ANDEREN HIMMELSKÖRPERN

■ Weihnachten 1968:

Apollo 8 bringt erstmals Menschen zum Mond. Gelandet wird nicht, aber die Systeme bestehen den Check.

■ Juli 1969:

„Ein kleiner Schritt für einen Menschen, ein großer für die Menschheit“: Neil Armstrong, Kommandant von Apollo 11, betritt erstmals den Mond.

■ Dezember 1972:

Nach der sechsten Mondlandung verlässt Gene Cernan (Apollo 17) als letzter Mensch den Mond. Vier dieser zwölf Astronauten leben heute noch.

Der Italiener Luca Parmitano wird bei Artemis III der erste Europäer sein, der bei einer Mission des US-Mondprogramms mitfliegt.

■ Dezember 2017:

US-Präsident Donald Trump gibt den Auftrag für die Rückkehr zum Mond und zur Vorbereitung für einen be- mannten Flug zum Mars.

■ April 2026:

Artemis II umkreist mit vier Menschen den Mond – erstmals mit einer Frau, einem Nicht-US-Amerikaner und einem schwarzen Astronauten.

■ 2027 und 2028:

Artemis III testet nächstes Jahr die Mondlandefähren im Erdorbit, für 2028 ist bei Artemis IV eine be- mannte Mondlandung geplant.

■ 2029 oder 2030:

Auch die Chinesen wollen erstmals Menschen auf den Mond schicken.

FOTOS: ASTRONAUT PALMITANO: NASA/HELEN ARASE VARGAS, MUSK: LIAN YI/XINHUA/ABACAPRESS.COM/VIENNAREPORT, GRÖMER: WELTRAUM FORUM ÖSTERREICH, DEGRASSE-TYSON: ANTHONY BEHAR/SIPA USA/VIENNAREPORT



DEINE RELAX-OASE. MITTEN IN DEN BERGEN.

Das neue Badehaus in Werfenweng – Wasser, Wellness und ganz viel Bergblick.

Abtauchen und auftanken. Im Badehaus Werfenweng trifft Wasserspaß auf Entspannung – für die ganze Familie. Zieh deine Bahnen im Außenpool, gönne dir eine Auszeit in der Sauna oder mach es dir im Liegebereich gemütlich. Am besten mit einem Drink aus dem Bistro. Auf die Kids warten Spielplatz und Kinderbecken.

ADRESSE: Badehaus Werfenweng • Weng 257, 5453 Werfenweng • badehaus-werfenweng.at
ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Sonntag 10:00 bis 21:00 Uhr





Bugatti Brouillard

Im September 2026 stellte Bugatti den von einem unbekannten Sammler in Auftrag gegebenen Brouillard vor – ein Einzelstück, gespickt mit Reitermotiven. Sogar der Schaltknüppel hat die Form einer Pferdestatue!

Exoten auf Rädern

FORM FOLLOWS WAHNSINN. Wer gerne mit seinem fahrbaren Untersatz auffällt, sollte schon etwas Besonderes aufbieten können. Hier sind einige Vorschläge – aber Vorsicht: Nicht alles davon ist erschwinglich oder alltagstauglich. *Von Philipp Eitzinger*

Crawler Transporter

Mit 3.000 Tonnen Eigengewicht – 15-mal so viel wie die Freiheitsstatue – ist das NASA-Gefährt das schwerste Fahrzeug der Welt, das nicht von externen Motoren bewegt wird. Es transportiert Raketen vom Hangar zur Startrampe. Maximales Ladegewicht: 8.000 Tonnen! Einparken ist aber schwierig – 40 x 35 Meter Größe ...



Bagger 288

Das über 14.200 Tonnen schwere Ungetüm, das in Garzweiler bei Köln zum Braunkohle-Abbau genutzt wird, hat den humorlos-deutschen Namen „Bagger 288“ (Bild) – weil er 288 Meter lang ist. Und er hat sogar noch einen größeren Bruder – im benachbarten Hambach schaufelt der „Bagger 293“. Raten Sie mal, wie lang der ist ...



Duck Tours

Ist es ein Bus? Ist es ein Boot? Nun ja ... es ist beides! Die „Duck Tours“-Gefährte sind in Boston allgegenwärtig. Die Amphibienfahrzeuge kutschieren Touristen zum Sightseeing durch Boston Downtown und hinein in den Charles River.



Mansory Gronos 6x6

Üblicherweise wird Allrad als „4x4“ angegeben – dieser auf der Mercedes G-Klasse basierende, auf zehn Stück limitierte Pick-up hat aber sechs Räder, dazu 900 PS und 1.200 Newtonmeter Drehmoment. Die Frage sei erlaubt: Wozu?

Sherp

Ein 3,40 Meter langes Allrad-Amphibienfahrzeug mit Niederdruckreifen mit 1,60 Meter Durchmesser: Der Sherp stammt aus der Ukraine und ist vielseitig einsetzbar. Das offizielle Motto lautet: „Hindernisse blockieren den Weg nicht, sie sind der Weg!“



Cocotaxi

Neben dem „Bagger 288“ (siehe oben) bräuchte man für das kleine Ding aus Kubas Hauptstadt Havanna eine Lupe. Westliche Sicherheitsstandards sind unerreichbar – Reiseveranstalter warnen ausdrücklich vor dem Fahrzeug mit dem 75-cm³-Zweitaktmotor.



Kein Auto, das mit dem automobilen Einheitsbrei mitschwimmt. Der Hyundai Ioniq 6 N-Line mit super Reichweite und ziemlich sportlichem, rotschwarzem Outfit.

MOTORTEST

Strom-Linie unter Strom

FLOTTER E-KOREANER. Das stromlinienförmige Facelift des Ioniq 6 N-Line kommt mit größeren Batterien, mehr Kraft, höherer Reichweite und optischen Behübschungen. Wie fährt sich die ziemlich lange Elektro-Limousine? *Von Werner Christl*

Viel mehr Stromlinienform geht fast nicht. 0,21 lautet der sehr gute Luftwiderstandswert. Das koreanische Flaggschiff ist gleichzeitig mit annähernd fünf Metern Länge (4,92) so etwas wie ein langer Lulatsch und damit vielleicht nicht der beste Freund einer kleinen Parklücke. Sein Metier ist die Landstraße oder Autobahn. Insbesondere mit der größeren 84-kWh-Batterie sollen bis zu 680 Kilometer Reichweite möglich sein, mit der getesteten Allradversion 650. Nach dem Test würden wir bei sommerlichen Temperaturen von vorsichtig geschätzten 550 Kilometern sprechen

– sehr anständig! Wer gemütlich in der Stadt unterwegs ist, kann diesen Wert sicher noch ziemlich steigern. Nachdem der N-Line mit 325 PS ausgestattet ist, muss auch das Fahrwerk eine gewisse Straffheit mitbringen, was es auch tut. Damit schnupft der Koreaner auch gut und gerne so manche schnelle Kurve. Dank zweimotorigem Allradantrieb geht es ohne viel Gummiabrieb am Asphalt in 5,1 Sekunden auf 100 km/h. Besonders gut gefallen hat uns die ruhige Geräuschkulisse und das direkt agierende Lenkrad. Wer eine große Batterie hat, muss auch schnell Energie in ebendiese pumpen können.

HYUNDAI IONIQ 6 N-LINE AWD

- * Leistung: 325 PS
- * Reichweite WLTP: 650 km
- * Reichweite Test: 550 km
- * Antrieb: Elektro/Allrad
- * Batterie: 84 kWh



FOTOS: WERNER CHRISTL

Laut Hersteller sind es 18 Minuten von 10 bis 80 Prozent – dank 800-Volt-Ladetechnologie an der 350-kW-Ladesäule. Im Test hatten wir jedenfalls sehr hohe Ladeleistungen.

Der Arbeitsplatz

Im Cockpit hat Hyundai netterweise wieder auf die wichtigsten Knöpfe anstatt Screen-Wischerei gesetzt. Dazu gibt es aufgewertete Materialien, zwei 12,3-Zoll-Screens, verbessertes Matrix-LED-Scheinwerfersystem, neues Lenkraddesign, eine coole Ambientebeleuchtung und andere Nettigkeiten. Rein

äußerlich fallen vor allem die neuen Scheinwerfer ins Auge. Auch der Heckspoiler wurde stark verändert. Und es gibt auch Kamera-Seitenspiegel: Diese sind wie immer gewöhnungsbedürftig, aber ganz

okay, teilautonomes Fahren funktioniert auch gut. Im Grunde sind es viele kleine Änderungen, die den Ioniq 6 optisch schärfer zeichnen. Die Platzverhältnisse sind extrem gut, zudem außergewöhnli-

che Kniefreiheit hinten – dort könnte die Kopffreiheit besser sein. Die 2WD-Variante mit 170 PS und 63-kWh-Batterie startet bei 45.990 Euro. Die getestete N-Line-Variante gibt es ab 64.490 Euro. ★

FAZIT

Sehr gute Reichweite, gute Ladeleistung nicht nur am Papier, viel Kraft und sogar mit Allrad. Die N-Line-Variante ist nur ganz knapp von der scharfen N-Variante entfernt. Aber eben günstiger und im Alltag die bessere Wahl.



4,92 Meter ist der Koreaner lang. Der Radstand misst fast drei Meter.

FOTO: WERNER CHRISTL

So feiert der drittgrößte Autohersteller der Welt aus Südkorea sein 35-Jahre-Jubiläum in Österreich.

35 JAHRE HYUNDAI

€ 5.000,-*
Jubiläumsbonus für alle!



Sichern Sie sich jetzt € 5.000,-* Hyundai Jubiläumsbonus für die ersten 350 Käufer eines Hyundai i20, Hyundai TUCSON Benzin oder Hybrid Edition 35 bzw. Hyundai BAYON. Und zwar für alle, ohne Wenn und Aber! Also: Worauf warten?

i20 Smart Line ab € 16.490,-*
oder ab € 99,-* monatlich

TUCSON Benzin Edition 35 ab € 31.490,-*
oder ab € 159,-* monatlich Auch als Hybrid

BAYON Smart Line ab € 18.990,-*
oder ab € 109,-* monatlich

Schnell sein und Hyundai Jubiläumsbonus sichern: hyundai.at/35-jahre

pirnbacher

5600 St. Johann im Pongau, Bundesstr. 32, Telefon 06412 / 93080
www.auto-pirnbacher.com, pirnbacher.hyundai.at

HYUNDAI

*Aktion/Preise (inkl. Hersteller- & Händlerbeteiligung) gültig für Neuwagenkaufverträge inkl. Zulassung bis 31.10.2026 solange der Vorrat reicht bzw. bis auf Widerruf. Angebot gültig für Privat- und Firmenkunden. Aktion/Preis beinhaltet den Hyundai Jubiläumsbonus in Höhe von € 5.000,- gültig für die jeweils ersten 350 verkauften Fahrzeuge der Modelle Hyundai i20, BAYON, TUCSON Benzin und TUCSON Hybrid. Bei den TUCSON-Modellen handelt es sich um die 35-Jahre-Edition. Der Hyundai Jubiläumsbonus wird als Sofortrabatt vom Fahrzeugpreis abgezogen und ist weder an eine Finanzierung noch an den Abschluss einer Versicherung oder den Einkauf eines Fahrzeugs gebunden. Der reduzierte Fahrzeugpreis kann bar bezahlt oder im Rahmen eines verfügbaren Finanzierungsmodells (ausgenommen davon Hyundai Superbonus) finanziert werden. Nicht mit anderen Bonusaktionen kombinierbar, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben. Aktion nur gültig bei teilnehmenden Hyundai-Partnern. TUCSON Benzin Edition 35 (178E): Repräsentatives Beispiel für eine Leasingfinanzierung der Denzel Leasing GmbH gem. § 5 VKG: Kaufpreis (Barzahlungspreis inkl. Leasinggebühren) € 31.490,-, Restwert: € 19.416,34, Leasingbearbeitungsgebühr: € 265,- (mitfinanziert), Rechtsgeschäftsgebühr: € 187,87, Provision an Vermittler: € 157,45 (mitfinanziert), Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 15.000 km p.a., monatliche Rate: € 159,-, Sollzinssatz: 5,49 % p.a. variabel, effektiver Jahreszins: 6,50 % p.a., Gesamtleasingbetrag: € 22.043,-, Gesamtbetrag: € 36.683,21. Achtung! Leasing kostet Geld. CO₂: 117 - 162 g/km, Verbrauch: 5,1 - 7,1 l/100 km. Alle Werte nach WLTP. Die Verbräuche können abhängig von Straßenverhältnissen, Fahrstil und Temperatur deutlich variieren. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolabbildungen.

Josef Seethaler, Stefan Eder,
Michael Silbergasser & Markus Macheiner
Ihr AutoFrey Verkaufsteam

„Der BMW i3 ist ab sofort bestellbar und bietet eine beeindruckende Reichweite von bis zu 906 km.“



AUTOFREY ST. VEIT

BMW i3: Elektrische Fahrfreude

NEUE KLASSE. Mit dem BMW i3 50 xDrive bringt BMW die 3er-Limousine erstmals vollelektrisch auf die Straße – mit hoher Leistung, enormer Reichweite und neuer Technologie.

Der BMW i3 50 xDrive markiert als zweites Modell der „Neuen Klasse“ einen Technologiesprung für BMW. Zwei Elektromotoren und xDrive-Allradantrieb liefern gemeinsam 469 PS und 645 Nm

Drehmoment. Damit beschleunigt die Limousine in 4,7 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Besonders beeindruckend ist die Reichweite: Er schafft bis zu 906 km nach WLTP. Dank 800-Volt-Technologie sind bis zu 400 kW

DC-Ladeleistung möglich – in zehn Minuten lässt sich für bis zu 423 km nachladen. Im Innenraum setzt BMW auf das neue Panoramic iDrive mit Panoramic Vision und Operating System X. Er verfügt zusätzlich un-

ter anderem über das M Sportpaket, Iconic Glow, 3D Head-Up Display, Multifunktionsitze und Harman-Kardon-Soundsystem. Marktstart am 19. 10. 2026, Tag der offenen Tür 30.10.2026. ★

ANZEIGE FOTOS: AUTOFREY, BMW, ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN

DER NEUE BMW i3
MIT BIS ZU 910 KM REICHWEITE –
JETZT BEI UNS KONFIGURIER- UND BESTELLBAR.

AutoFrey
Wir tun mehr.

AutoFrey GmbH
Gewerbestraße 1, 5621 St. Veit i. Pg.
Tel. 0 64 15/73 01, www.autofrey.at

BMW i3: Energieverbrauch, kombiniert WLTP in kWh/100 km: 13,4-16,1; Elektrische Reichweite, WLTP in km: 758-910. Abbildung: Symbolfoto.



Hannes Holzer
Verkauf
Auto Pirnbacher



„Mit bis zu 7 Sitzen und der Wahl zwischen Hybrid, Plug-in-Hybrid und Elektro lässt sich der Peugeot 5008 flexibel an alle Bedürfnisse anpassen.“

AUTO PIRNBACHER

Peugeot 5008: Raum für mehr

SUV-VIELSEITIGKEIT. Mit bis zu sieben Sitzen, markantem SUV-Design und einer breiten Auswahl elektrifizierter Antriebe verbindet der Peugeot 5008 viel Platz mit moderner Technik und hoher Alltagstauglichkeit.

Der Peugeot 5008 richtet sich mit seinem großzügigen Raumangebot besonders an Familien und alle, die viel Platz benötigen. Bis zu sieben Sitzplätze machen das große SUV flexibel nutzbar.

Beim Antrieb stehen mehrere elektrifizierte Lösungen zur Wahl: Der 5008 Hybrid kombiniert effiziente 48-Volt-Hybridtechnik mit komfortablem Alltagsbetrieb, zusätzlich ist ein Plug-in-Hybrid erhältlich. Rein elektrisch

fährt der E-5008, der je nach Version Reichweiten von 469 bis zu 664 Kilometern nach WLTP ermöglicht und ist auch als Allrad erhältlich. Im Innenraum prägen das moderne Peugeot Panorama i-Cockpit und ein hochwertiges, fahrerorientiertes Ambiente den Auftritt. Damit verbindet der 5008 markantes Design, moderne Technologie und hohe Variabilität zu einem vielseitigen Begleiter für Alltag, Familie und längere Reisen. ★

ges, fahrerorientiertes Ambiente den Auftritt. Damit verbindet der 5008 markantes Design, moderne Technologie und hohe Variabilität zu einem vielseitigen Begleiter für Alltag, Familie und längere Reisen. ★

ANZEIGE FOTOS: ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN, PEUGEOT

PEUGEOT 5008

Jetzt ab € 33.530,-*
Der große SUV mit 7 Sitzplätzen.
Auch 100% elektrisch verfügbar.

*Stand: Oktober 2026. Kombiniertes Verbrauch WLTP (l/100km): 5,6-5,9; CO₂-Emissionen (kombiniert) WLTP (g/km): 127-133. Aktionspreis € 33.530,- für den NEUEN 5008 ALLURE Hybrid 145 e-DCS6; beinhaltet € 1603,- Privatkunden-Bonus, € 2647,- Eintauch-Bonus, € 2645,- Finanzierungsbonus (bei Finanzierung über die Stellantis Bank SA), € 794,- Service-Bonus, (bei Abschluss eines Complete Care plus Servicevertrag, 48 Monate / 60.000km), € 794,- Versicherungsbonus (bei Abschluss eines Versicherungs-Vorteilssets, bestehend aus Kfz Haftpflicht, Kasko und Insassenunfallversicherung, GARANTA Versicherungs-AG Österreich) Mindestlaufzeit 36 Monate. € 1058,- Lagerbonus auf lagernde Modelle. Gültig für Konsumenten bei Neuwagen-Kaufvertrag auf lagernde Fahrzeuge oder solange der Vorrat reicht bis 30.11.2026. Aktionspreis inkl. MwSt. Druck- und Satzfehler vorbehalten

pirnbacher FAMILY 5600 St. Johann i. Pg., Bundesstraße 32
Tel.: 06412/93080, partner.peugeot.at/pirnbacher

Christoph Weiss
Markenleiter VW
Autohaus Vierthaler



„Mit bis zu 454 km Reichweite und 441 Litern Kofferraum ist der ID. Polo auch über die Stadtgrenzen hinaus ein praktischer Alltagsbegleiter.“



AUTOHAUS VIERTHALER

ID. Polo: Elektrisch in die Zukunft

MEHR ALS EIN KLEINWAGEN. Volkswagen überträgt mit dem ID. Polo einen seiner bekanntesten Modellnamen in die Elektromobilität – mit viel Platz, alltagstauglicher Reichweite und moderner Technik.

Der ID. Polo verbindet kompakte Abmessungen mit den Vorteilen eines Elektroantriebs. Drei Leistungsstufen mit 116, 135 und 211 PS sowie Batterien mit 37 oder 52 kWh stehen zur Wahl. Je nach Version

sind bis zu 454 Kilometer WLTP-Reichweite möglich, geladen wird mit bis zu 105 kW. Besonders praktisch: Mit 441 Litern bietet der Kofferraum über 25 Prozent mehr Volumen als beim klassischen Polo, umgeklappt ste-

hen bis zu 1.240 Liter bereit. Im Innenraum treffen ein 10-Zoll-Digital-Cockpit und ein 12,9-Zoll-Infotainment auf klassische Bedienelemente. Für einen besonderen Akzent sorgt die Retro-Anzeige im Stil des Golf I. Bereits

die Basisversion Trend bietet unter anderem Klimaautomatik, LED-Scheinwerfer sowie zahlreiche Assistenzsysteme. Life und Style erweitern das Angebot um zusätzliche Komfort- und Technikfeatures. ★

KI-modifiziert

Ab € 19.990,-*

Ab 18.09.26 bei deinem Volkswagen Partner

Österreich weiß: GRÖSSE ist relativ!
Der neue ID. Polo
mit dem größten Kofferraum seiner Klasse.

*Alle Preise/Boni sind unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreise/Nachlässe inkl. NoVA u. MwSt. und werden vom Listenpreis abgezogen, nur für Privatkunden. Preis bereits abzgl.: € 1.000,- Eintauchbonus bei Eintauch eines Gebrauchten und Kauf eines neuen VW PKW Modells. Die Aktion ist limitiert u. kann pro Käufer nur einmal in Anspruch genommen werden. € 4.500,- Porsche Bank Paketbonus für Elektrofahrzeuge der Marke VW bei Finanzierung und Abschluss einer Kasko Versicherung sowie Abschluss eines Service-Produktes über die Porsche Bank Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Stromverbrauch: 13,3 - 19,9 kWh/100km. CO₂-Emissionen: 0 g/km. Symbolbild. Stand 09/2026.



Vierthaler
DER MOBILITÄT VERPFLICHTET

Salzburger Straße 69
5500 Bischofshofen
Telefon +43 6462 2532
www.vierthaler.at

bergbewegt 2026 – Alpine Dialoge in Altenmarkt

BERGSPORT. Zwei Abende, eine gemeinsame Leidenschaft: Am 16. und 17. Oktober geht „bergbewegt – Alpine Dialoge“ in Altenmarkt in die zweite Runde und bringt spannende Persönlichkeiten, außergewöhnliche Geschichten und die Faszination Bergsport auf eine Bühne.

FOTOS: BERGBEWEGT



ANZEIGE FOTOS: VOLKSWAGEN, ATELIER OCZON

Nach dem erfolgreichen Auftakt 2025 lädt der Verein „Inneregeberg“ auch heuer wieder zu zwei abwechslungsreichen Abenden ein. Unter dem Motto „i bin bergbewegt“ soll der Bergsport in all seinen Facetten erlebbar werden und vor allem eines im Mittelpunkt stehen: die gemeinsame Begeisterung für die Berge. Der erste Abend gehört den heimischen Sportlern. Anita Maruna berichtet über Höhenmedizin am

Everest und ihren „höchsten Arbeitsplatz der Welt“. Johanna Hiemer gibt Einblicke ins Skibergsteigen und ihre Teilnahme an den Olympischen Winterspielen Milano Cortina 2026. Josh Absenger nimmt das Publikum mit eindrucksvollen Bildern auf seine Free-ride- und Mountainbike-Abenteuer rund um den Globus mit. Am zweiten Abend dreht sich zunächst alles um das Thema „Social Media am Berg“. Eine Podiumsdiskussion

beleuchtet die Beweggründe und die Motivation hinter den Social-Media-Profis. Danach folgt mit „Schwerelos“ ein Vortrag von Wingsuit-Pilot Peter Salzmann und Kletterer Guido Unterwurzacher. Ergänzt werden die beiden Abende durch eine Tombola, Beiträge an den Ständen der Partner und ein kulinarisches Angebot. Einlass ist jeweils ab 18 Uhr, Beginn um 19 Uhr. Tickets gibt es im Vorverkauf über oeticket sowie an der Abendkassa. ★

All-Inklusive-Fahrzeug zum Fixpreis Auto Abo



Träumst du von einem neuen Auto, möchtest aber nicht an langfristige Verträge gebunden sein? Dann ist das Auto-Abo von BÄM die perfekte Lösung für dich! Mit unserem innovativen Abonnementlösung kannst du jederzeit ein Fahrzeug deiner Wahl fahren, ohne dich um Versicherung, Wartung oder Reparaturen kümmern zu müssen. Wähle aus einer breiten Palette von Fahrzeugen und genieße die Flexibilität, dein Auto zu wechseln, wenn sich deine Bedürfnisse ändern. Das Auto-Abo ist auch eine praktikable Lösung, wenn du ein Auto zur Überbrückung benötigst. Auch Firmen, die für eine gewisse Zeit ein oder mehrere zusätzliche Fahrzeuge benötigen, profitieren von unserem flexiblen Auto-Abo-Service. Unser All-inclusive-Paket bietet dir maximale Freiheit und Bequemlichkeit zu einem festen monatlichen Preis – ohne versteckte Kosten. Erlebe die Zukunft der Mobilität mit dem Auto-Abo von BÄM!

ANZEIGE

Nähere Informationen findest du unter: www.bäm.at

Auto Abo

DAS AUTO ABO: FLEXIBEL & ALLES INKLUSIVE.

- + Flexible Laufzeiten
- + Fahrzeugwechsel möglich
- + Alles inklusive (Steuern, Versicherung, Verschleiß, Reparaturen, Wartung, Sommer- und Winterreifen, Vignette Österreich)

www.bäm.at



Die verborgenen Gesichter der Natur

MIT ANDEREN AUGEN. Seit den 1990er-Jahren ist Christa Kramer aus Radstadt mit ihrer Kamera in den Bergen und Landschaften unserer Heimat unterwegs. Unzählige Gipfel, Orte, Gletscher und Tiere hat sie dabei bereits festgehalten. Doch irgendwann begann sie, die Natur mit anderen Augen zu sehen.

Ein Knacken auf einem Waldweg, eine Spiegelung im Wasser oder eine ungewöhnliche Formation im Fels – plötzlich entdeckte sie darin Gesichter und Gestalten. Seither begegnen ihr auf ihren Touren immer wieder solche verborgenen „Wesen“: in alten Baumrinden und

Felsvorsprüngen, auf Wasseroberflächen oder in ganzen Landschaften, die erst aus der Perspektive ihrer Drohne ihr überraschendes Gesicht zeigen. Für Christa Kramer sind es kleine Naturgeister und fantasievolle Gestalten, die sich manchmal erst auf den zweiten Blick zu erkennen geben.

Mal blicken sie grimmig, mal scheinen sie zu lachen, ein anderes Mal braucht es etwas Fantasie, bis sich aus Formen, Farben und Strukturen überhaupt ein Wesen entwickelt. Genau dieses Entdecken ist für die leidenschaftliche Naturfotografin mittlerweile zu einem besonderen Teil ihrer Touren

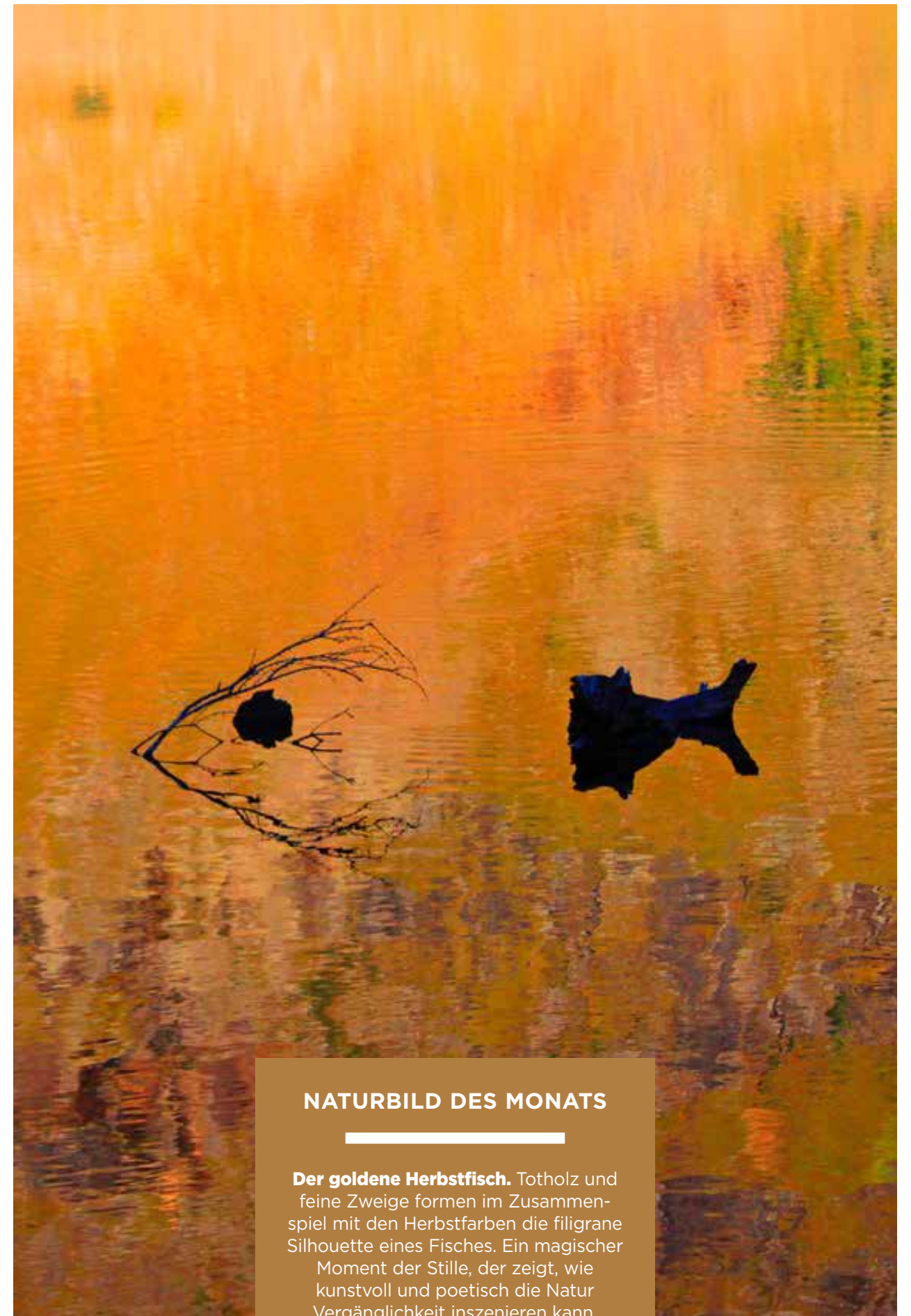
geworden. Über die Jahre ist so eine außergewöhnliche fotografische Sammlung entstanden. Einige dieser Entdeckungen möchten wir künftig regelmäßig im Magazin zeigen – als Einladung zum Staunen und vielleicht auch dazu, beim nächsten Ausflug selbst etwas genauer hinzusehen. ★



Geisterhaus im November



Goldene Krake



FOTOS: CHRISTA KRAMER

NATURBILD DES MONATS

Der goldene Herbstfisch. Totholz und feine Zweige formen im Zusammenspiel mit den Herbstfarben die filigrane Silhouette eines Fisches. Ein magischer Moment der Stille, der zeigt, wie kunstvoll und poetisch die Natur Vergänglichkeit inszenieren kann.

Bild von Christa Kramer



RED ZAC



MEMBER OF THE
e
EURONICS GROUP

Kappacher

Blätter fallen. Preise auch



A+ E

BEKO Stand-Kühl-/Gefrierkombination

Kühlzone 204 l, Gefrierzone 87 l,
Gemüsefach, LED Beleuchtung,
BxHxT: 54 x 181,3 x 57,4 cm.
Type: RCSA300K40SN

UVP 548.-
SONDERPREIS

369.-



A+ E

220 L

BEKO NoFrost Gefrierschrank

Schnellgefrierfach,
5 Klarsichtschubladen,
No Frost, LED Display,
Elektronisches Kontrollsystem,
FreezerGuard,
HxBxT: 151,5 x 59,7 x 75,4 cm.
Type: B3RFNE274W

UVP 654.-
SONDERPREIS

489.-



A+ A

7kg

UVP 499.-
SONDERPREIS

349.-

BEKO Waschmaschine

EnergySpin - für bis zu 35% Energieeinsparung.
SteamCure - Dampf um Schmutz einzuweichen
und zu lösen. Xpress 14 min. Kurzprogramm.
Type: BM3WFU3741W



A+ D

7kg

UVP 549.-
SONDERPREIS

399.-

ELEKTRA BREGENZ Wärmepumpentrockner

Edelstahl-Schontrommel, Daunensprogramm,
Dampffunktion, Kurzprogramm, Pflegeleicht,
Outdoor uvm. Type: TKFX73401 weiß



A+

Einzelauszug

UVP 799.-
SONDERPREIS

549.-

ELEKTRA BREGENZ Einbaugeräteset

9 Kochfunktionen: Auftauen, Ober- und Unterhitze,
Unterhitze mit Umluft, Heißluft, Pizza-Funktion,
3D-Kochen, Flächengrill, Bräterzone.
Type: HE64090XR edelstahl/cleenteel

Red mit uns.

Red Zac.

Hauptstr. 45, 5600 St. Johann/Pg.

06412 20020

redzac-kappacher.at



Druckfehler und Irrtümer vorbehalten! Angebote gültig solange der Vorrat reicht!